15 JAHRE LANDESBETRIEB

15 JAHRE LANDESBETRIEB BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG

Die vorliegende Broschüre erscheint anlässlich unseres 15-jährigen Jubiläums.

In Ergänzung der Vorgängerbroschüre „10 Jahre Landesbetrieb 2014“
blicken wir nun zurück auf die Entwicklung der letzten 5 Jahre: 2014 - 2019.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr persönliches Engagement.

VORWORT

Anne Katrin Bohle

Staatsekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) trägt die Gesamtverantwortung für das Bauwesen des Bundes, ist federführend für die Weiterentwicklung der für den Bundesbau erforderlichen Regelwerke und die Organisation der Bundesbauverwaltung.

Auf der Grundlage des Finanzverwaltungsgesetzes hat der Bund, vertreten durch das BMI, mit allen Ländern – mit Ausnahme des Landes Berlin – bilaterale Verwaltungsvereinbarungen geschlossen, wonach sie dem Bund ihre Bauverwaltungen gegen Kostenerstattung fachlich unterstellen.

Die Bundesbauverwaltung ist dabei grundsätzlich dreistufig organisiert und agiert in der Zuständigkeit des Bundes. Das BMI als Oberste technische Instanz übt bei allen zivilen Baumaßnahmen, bei Bauprojekten im Ausland sowie für Zuwendungsempfänger – neben dem Bundesministerium der Verteidigung für Baumaßnahmen im militärischen Bereich – die übergeordnete Fachaufsicht aus.

Nach der Umorganisation von einer traditionellen Staatsbauverwaltung ist der Bundesbau in Baden-Württemberg seit 15 Jahren in einem eigens für den Bundesbau geschaffenen und an betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ausgerichteten Landesbetrieb Bundesbau organisiert. Dieses Konzept hat sich bewährt. Mit klaren, überschaubaren Strukturen und Zuständigkeiten, transparenten Abläufen, engagiertem Personal sowie einer betriebswirtschaftlichen Herangehensweise werden die Bauangelegenheiten des Bundes effizient umgesetzt. Dabei sind Zukunftsthemen zielgerichtet im Blick und werden stetig weiterentwickelt – von der Digitalisierung wie beispielsweise der e-Akte oder BIM-Pilotprojekten bis zu neuen Ansätzen in der Personalgewinnung.

Dieses Modell ist so erfolgreich, dass zwischenzeitlich auch zusätzliche Aufgaben außerhalb von Baden-Württemberg in die Verantwortung des Bundesbaus Baden-Württemberg gegeben wurden. Dazu gehören zahlreiche Auslandsbauten wie deutsche Botschaften, z.B. in Algier und London, deutsche Auslandsschulen und Goethe-Institute, aber auch die German Academy in New York. Auch Gebäude für Auslandseinsätze der Bundeswehr und zivile Baumaßnahmen in Berlin – beispielsweise das neue Museum des 20.Jahrhunderts – gehören mittlerweile zum Portfolio des Bundesbaus Baden-Württemberg. Hinzu kommen neue bauverwaltungsübergreifende Querschnittsthemen wie die Stabsstelle Risikomanagement oder das Kompetenzteam materielle Sicherheit.

Die 2017 zwischen Bund und Land geschlossene neue Bundesbau-Vereinbarung zur Erledigung der Bauangelegenheiten des Bundes (BB-V) in Baden-Württemberg stärkt die erfolgreiche Zusammenarbeit nochmals deutlich.

Für die letzten 15 Jahre danke ich dem Bundesbau Baden-Württemberg und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich. Für die nächsten Jahre wünsche ich Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Bauen für den Bund.

VORWORT

Barbara Wießalla

Abteilungsleiterin IUD im Bundesministerium der Verteidigung

Als Leiterin der Abteilung Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen (IUD) im Bundesministerium der Verteidigung habe ich die Verantwortung für das gesamte Liegenschaftswesen der Bundeswehr im In- und Ausland sowie im Einsatz. Gleichermaßen übt meine Abteilung bei allen Baumaßnahmen der Bundeswehr, der NATO und bei militärischen Baumaßnahmen der Gaststreitkräfte als „Oberste technische Instanz" die Fachaufsicht über den Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg aus.
Bauherr aller Bundeswehr-Baumaßnahmen ist das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr und, in Baden-Württemberg, sein Kompetenzzentrum Baumanagement Stuttgart. Doch ohne den Landesbetrieb Bundesbau in Vertretung des Bauherrn würde keines unserer Projekte realisiert.
Seit Gründung des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg im Jahr 2004 hat sich eine gute, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit ihm entwickelt. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass wir in diesen 15 Jahren 3.400 Baumaßnahmen mit Ausgaben von über 1,36 Milliarden Euro realisiert haben.
Seit zwei Jahren befindet sich die Bundeswehr auf einem Wachstumskurs. Die dazu eingeleiteten Trendwenden Personal, Material und Finanzen führen unmittelbar auch zu einer Trendwende Infrastruktur. Ein aktuelles Beispiel ist die Aufstellung des neuen Panzerbataillons 363 in der Carl-Schurz-Kaserne in Hardheim im Landkreis Neckar-Odenwald. Dort werden für rund 450 neue Dienstposten unter anderem in moderne Unterkünfte rund 20 Millionen Euro investiert.
Um den Aufwuchs einzelner Organisationsbereiche und die damit verbundenen notwendigen Neubauten sowie anstehende Sanierungen zu meistern, stehe ich in engem Kontakt mit dem Finanzministerium in Stuttgart, um auf Basis der bestehenden Bundesbauvereinbarung konkrete Zielvorgaben zu vereinbaren. Dass die gemeinsamen Anstrengungen Früchte tragen, lässt sich daran erkennen, dass wir alleine im Jahr 2018 mehr als 310 große und kleine Neu-,Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen in Baden-Württemberg realisieren konnten.
Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir diesen erfolgreichen Weg auch weiterhin beschreiten und die auf uns zukommenden Herausforderungen meistern werden. Für die erfolgreiche und vertrauensvolle Arbeit in den vergangenen 15 Jahren danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg sehr herzlich. Sie können stolz sein auf Ihre Leistung.

VORWORT

Edith Sitzmann MdL

Ministerin für Finanzen des Landes Baden-Württemberg

Bauvorhaben des Bundes werden seit bald 70 Jahren erfolgreich durch vom Bund entliehene Behörden der Länder im Wege der Organleihe sehr erfolgreich erledigt. Das erspart dem Bund eine komplett eigene Bauverwaltungsstruktur in der Fläche.

Seit dem 1. Januar 2004 und damit seit 15 Jahren ist der Landesbetrieb Bundesbau dafür im Land Baden-Württemberg zuständig. Wie auch der Landesbetrieb Vermögen und Bau ging er aus der früheren Staatsbauverwaltung hervor. Durch den Umbau und die Einrichtung zweier getrennter, leistungsstarker und adressatenorientierter Landesbetriebe wurde die Grundlage für moderne Strukturen und Abläufe gelegt. So ist es möglich, den steigenden Anforderungen des Bauens sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht bis heute gerecht zu werden.

Seit 2005 ist der Bundesbau in der Oberfinanzdirektion Karlsruhe organisiert. Mit seiner Betriebsleitung als Fachaufsicht des Bundes am Standort Freiburg und sechs nachgeordneten Staatlichen Hochbauämtern als baudurchführende Ebene plant er alle militärischen und zivilen Bundesbaumaßnahmen in Baden-Württemberg und setzt sie um. Der Landesbetrieb Bundesbau ist ein Garant für wirtschaftliches, qualitätsvolles und nachhaltiges Bauen des Bundes in Baden-Württemberg.
Darauf können wir stolz sein. Dass das auch andere so sehen, belegen die vielen herausragenden Projekte, mit denen der Landesbetrieb Bundesbau betraut wird – auch bundes- und weltweit. Der Bau des Museums des 20. Jahrhunderts in Berlin mit seiner archetypischen Architektur ist eines dieser Projekte mit besonderer Strahlkraft. Für das hohe Ansehen des Landesbetriebs Bundesbau stehen auch zahlreiche Auszeichnungen.

Prämierte Bauprojekte aus den vergangenen fünf Jahren sind in dieser Broschüre vorgestellt: Etwa die Salzlagerhalle in Geislingen an der Steige, die 2017 mehrere Auszeichnungen und jüngst den Holzbaupreis 2018 erhalten hat. Als innovatives Projekt ist sie ein Aushängeschild für den Holzbau in Baden-Württemberg. Gutes und innovatives Bauen mit Holz spielt in Zeiten des Klimawandels eine zunehmend wichtige Rolle. Mit Holz bauen wir nachhaltig und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz. Von diesen Projekten gehen wichtige Impulse für die Zukunft aus.
„Wer die Zukunft gestalten will, muss die Gegenwart verändern", so ein Sprichwort. Die hervorragende, innovative und viel ausgezeichnete Arbeit des Landesbetriebs Bundesbau ist zukunftsweisend, auch wegen des großen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

ÜBERSICHT

Grußworte 11

BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
Einführung 15
Entwicklung 2014 – 2019 16
Personal 24
Bauausgaben 26

BETRIEBSLEITUNG
Struktur 30
Aufgaben 32

STAATLICHE HOCHBAUÄMTER
Freiburg 40
Heidelberg 46
Karlsruhe 52
Schwäbisch Hall 58
Stuttgart 64
Ulm 70

PROJEKTE
Auswahl bedeutender Projekte 78
Projektübersicht 118
Bildnachweis 119

Nachwort 121

Impressum 122

GRUSSWORT

Ulrike Hauröder-Strüning

Präsidentin des Bundesamts für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr

Seit nunmehr 15 Jahren setzt die Bundeswehr gemeinsam mit dem 2004 neu gegründeten Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg ihre Bauvorhaben erfolgreich um. Das Jahr 2004 bedeutete auch für mich einen Wendepunkt in meiner Arbeit im Bundesministerium der Verteidigung, da ich mich seitdem in verschiedenen Stationen mit der Infrastruktur in der Bundeswehr beschäftigt habe und dieses Thema zu einer Herzensangelegenheit wurde.

Als Präsidentin des Bundesamtes für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr liegt nun unter anderem die unmittelbare Deckung des Infrastrukturbedarfs der Bundeswehr in meiner Verantwortung. Rund 290 Soldatinnen und Soldaten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Abteilung Infrastruktur des Amtes in Bonn und über 90 im Kompetenzzentrum Baumanagement Stuttgart planen, bauen und sanieren gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg.

Aufgrund der Veränderungen in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik sind in den vergangenen Jahren die Herausforderungen bei der Realisierung von Baumaßnahmen deutlich gestiegen. Dies betrifft sowohl Quantität und Qualität der Projekte, als auch die höhere Geschwindigkeit, in der sie umgesetzt werden sollen.

Ein gutes Beispiel ist der Standort Ulm, wo zusätzlich zum Multinationalen Kommando Operative Führung ein Kommandozentrum für Logistik der NATO entsteht. Bis Ende 2020 werden in der Wilhelmsburg-Kaserne insgesamt fünf innovative Gebäude für über 68 Millionen Euro gebaut. Genau wie Sie im Landesbetrieb haben auch wir verschiedene organisatorische Maßnahmen realisiert, um den neuen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. So haben wir in jedem Kompetenzzentrum ein „Team Sofortprogramm“ zur Verbesserung der Unterkunftssituation eingerichtet. Die „Koordinierungsgruppe Beschleunigung Infrastrukturverfahren“ erarbeitet derzeit gemeinsam mit dem Ministerium die Umsetzung von 30 Maßnahmen, um den Bereitstellungsprozess zu optimieren.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg für die sehr harmonische und vertrauensvolle Kooperation. Die Arbeit mit Ihnen hat uns viel Freude gemacht und gemeinsam haben wir Enormes erreicht. Auf dieser hervorragenden Basis, da bin ich mir sicher, werden wir auch die zukünftigen Aufgaben erfolgreich meistern.

GRUSSWORT

Kai Fischer MDgt

Leiter der Abteilung 4 im Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Seit nunmehr 15 Jahren setzt der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg als Teil der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg Bauprojekte als Organ des Bundes dessen Bauprojekte um.

Der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg hat viele verantwortungsvolle Aufgaben: Von den militärischen Baumaßnahmen für Bundeswehr und Gaststreitkräfte über wichtige zivile Bauvorhaben in Baden-Württemberg bis hin zu repräsentativen Projekten in Berlin und im Ausland. Um diese Aufgaben optimal erfüllen zu können, hat die Landesregierung 2004 mit der Einrichtung des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg klare Strukturen für den Bundesbau eingeführt. Sie ermöglichen eine lösungsorientierte Arbeit.

Der Bund traut dem Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg viel zu. Das Aufgabenvolumen umfasst derzeit rund 4 Milliarden Euro. Darin enthalten sind die Bundesbauaufgaben in Baden-Württemberg mitsamt den bisher vereinbarten Sonderaufgaben in Berlin und im Ausland. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat den Auftrag, wieder verstärkt in den Wohnungsbau einzusteigen. Auch hier unterstützt der Landesbetrieb bereits.

Die Betriebsleitung sorgt mit ihren Querschnittsfunktionen dafür, dass der ganze Betrieb reibungslos läuft. Als übergeordnete Instanz koordiniert die Betriebsleitung mit Dienstsitz in Freiburg die Arbeit der sechs Staatlichen Hochbauämter und unterstützt die Kolleginnen und Kollegen vor Ort dabei, die Bauvorhaben umzusetzen.

Darüber hinaus gibt es bei der Betriebsleitung Kompetenzzentren. Diese leisten über Landesgrenzen hinweg Grundlagenarbeit für den Bundesbau in Deutschland.

Die operative Arbeit findet in den sechs Hochbauämtern in Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Schwäbisch Hall, Stuttgart sowie Ulm und den zugehörigen Dienststellen statt.

In dieser Broschüre sind herausragende Projekte des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg der letzten fünf Jahre – aus fast der ganzen Welt – zusammengestellt, die sich sehen lassen können. Ich wünsche dem Landesbetrieb Bundesbau weiterhin eine glückliche Hand bei der Durchführung der anspruchsvollen Aufgaben.

GRUSSWORT

Andrea Heck

Oberfinanzpräsidentin der Oberfinanzdirektion Karlsruhe

Zum 01.01.2004 gründete das Land Baden-Württemberg den Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg. Es war eine zukunftsweisende Entscheidung, denn von da an nahm die Erfolgsgeschichte des Bundesbaus Fahrt auf. Die Trennung der bisherigen Vermögens- und Bauverwaltung in zwei Landesbetriebe sorgte nicht nur für eine eindeutige Ressourcen- und Kostenzuordnung zwischen Bundes- und Landesbau, sondern auch für eine Spezialisierung und klarere Ausrichtung des Landesbetriebs Bundesbau auf seine Rolle als Organ des Bundes.

Der Bundesbau ist nicht nur der Wirtschaftlichkeit verpflichtet, sondern auch den ambitionierten klima- und umweltpolitischen Zielen des Bundes. Aus Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und den nachfolgenden Generationen legt er großen Wert auf nachhaltiges, energieeffizientes, funktionales und innovatives Bauen. Er stellt hohe Ansprüche an die Qualität sowie die Einhaltung der Kosten- und Terminplanung.

Der Aufgabenbereich umfasst die bauliche Betreuung von rund 9.000 Gebäuden des Bundes in Baden-Württemberg. Herausragende Baumaßnahmen der letzten fünf Jahre sind u.a. die mehrfach ausgezeichnete, denkmalgerechte Generalsanierung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe sowie die Sanierung der Residenz der Deutschen Botschaft in London.

Der Bundesbau Baden-Württemberg genießt hohes Ansehen bei seinen Partnern. Deshalb übertrug ihm das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) zusätzlich zu den Aufgaben in Baden-Württemberg die baufachliche Zuständigkeit für herausgehobene Baumaßnahmen in Berlin So hat das BMI inzwischen dem Landesbetrieb Baden-Württemberg über 20 weitere Bauprojekte für Deutsche Botschaften und Residenzen im Ausland anvertraut.

In der Betriebsleitung und den sechs Staatlichen Hochbauämtern arbeiten inzwischen über 700 engagierte Menschen und stellen sich einem riesigen Auftragsvolumen. Gut qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesbaus sind die Basis seines Erfolgs.

Bei gut gefüllten Auftragsbüchern blicke ich optimistisch in die Zukunft des Bundesbaus. Ich bin stolz, dass der Bundesbau Baden-Württemberg in meiner Oberfinanzdirektion organisiert und so anerkannt erfolgreich unterwegs ist. Ich wünsche ihm weiterhin gutes Gelingen bei all seinen großen Herausforderungen.

BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
2014 – 2019

EINFÜHRUNG

Klaus Max Rippel

Leiter des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg

Vor 15 Jahren als Einheitsbetrieb ausschließlich für Bundesaufgaben gestartet, wurde der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg unter der Schirmherrschaft von Oberfinanzpräsidentin Andrea Heck von Rolf Sutter und in seiner Nachfolge Reiner Trunk als Finanzpräsidenten energisch vorangebracht.
Heute präsentiert sich der Bundesbau Baden-Württemberg als gereiftes, aber immer noch quicklebendiges, an den Bund verliehenes Organ. Mittlerweile traut uns der Bund noch sehr viel mehr an hoch spannenden Aufgaben, auch in Berlin oder anderswo auf der Welt, zu.

Daneben bearbeiten wir mit bundesweit zuständigen Kompetenzzentren und Leitstellen weitere hochinteressante Fragestellungen, z.B. seit neuem auch zur materiellen Sicherheit von Gebäuden des Bundes oder zum Risikomanagement. Neben der Bundeswehr sind unsere großen Auftraggeber die Bundeszollverwaltung und das Technische Hilfswerk sowie die obersten Bundesgerichte in Karlsruhe. Viele nutzende Behörden werden als Partner des BBBW durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) als Maßnahmenträger vertreten. Mit ihr pflegen wir eine gewachsene vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ebenfalls einen nicht zu vernachlässigenden Anteil haben Bauten der US-Gaststreitkräfte im Raum Stuttgart.

Kleine Bundesstiftungen werden ebenso bedient wie Zuwendungsempfänger, die im Interesse des Bundes bauen. Der Bau von Wohnungen für Bundesbedienstete war jahrzehntelang kein Thema mehr. Die BImA hat Interesse, ihn nun wieder aufzunehmen.
Inzwischen haben wir unsere Strukturen mit der Unterstützung des Bundes und des Finanzministeriums Baden-Württemberg den gewachsenen Aufgaben angepasst.

Die vorliegende Broschüre blickt auf die letzten fünf Jahre unserer Entwicklung zurück. Sie gibt damit Auftraggebern und Kontrollinstanzen, aber auch Menschen, die sich bei uns bewerben möchten, Einblick in unser Schaffen, auf das wir stolz sind.

Wir selbst aber blicken vor allem nach vorn. Genauso wie wir arbeiten. Mutig und aufgeschlossen für Neues stellen wir uns gerne unseren vielfältigen und spannenden Aufgaben. Im Minenfeld des Bauwesens und unter den Bedingungen eines leergefegten Arbeitsmarktes ringen wir stets um möglichst hohe Zuverlässigkeit für unsere Auftraggeber. Dabei blicken wir optimistisch in die Zukunft. Denn die Bau- und Sanierungsaufgaben für das Gemeinwesen, also für uns alle, sie werden einfach nicht weniger.

ENTWICKLUNG 2014 - 2019

Neues Verwaltungsabkommen

Der zum 01. 01. 2004 gegründete Landesbetrieb Bundesbau ist für die Erledigung der Bauaufgaben des Bundes in Baden-Württemberg im Wege der sogenannten „Organleihe“ zuständig. Die Grundlage dafür ist ein bilaterales Verwaltungsabkommen, nach dem Landesbedienstete gegen Erstattung der Personal- und Sachkosten für den Bund tätig werden.

Das bisherige Verwaltungsabkommen hat der Bund zusammen mit der zugehörigen Kostenerstattungsregelung am 20.07.2017 zum ersten Mal in einer integrierten unbefristeten Verwaltungsvereinbarung zusammengefasst. Die Vereinbarung regelt die Rechte und Pflichten der Vertragspartner, insbesondere die wirtschaftliche und termingerechte Erfüllung der Bauaufgaben des Bundes durch den Landesbetrieb Bundesbau. Dabei sind innerhalb eines 30-seitigen Vertragstextes mit sechs umfangreichen Anlagen die zu erledigenden Aufgaben, Organisations- und Personalthemen, das Verfahren der Kostenerstattung sowie Informations- und Kontrollrechte aufgeführt.

Die Unterzeichnung erfolgte im Bundesbauministerium am Dienstsitz in Bonn durch Herrn Ministerialdirigent Ralf Poss. Die Gegenzeichnung des Landes Baden-Württemberg nahm Herr Ministerialdirigent Rolf Sutter vor. Die neue Verwaltungsvereinbarung wurde rückwirkend zum 01. Januar 2017 als neue Grundlage für die Aufgabenerledigung des Landesbetriebs Bundesbau eingeführt.

Im März 2018 hatte sich das Resort des Bundesbauministeriums geändert. Die Themen öffentliches Baurecht, Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten sind vom bisher zuständigen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) in das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) gewechselt.

Die Fachaufsicht obliegt für die nichtmilitärischen Bauaufgaben nun dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI); für die militärischen Bauaufgaben dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg). Die Dienstaufsicht verblieb wie bisher beim Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg.

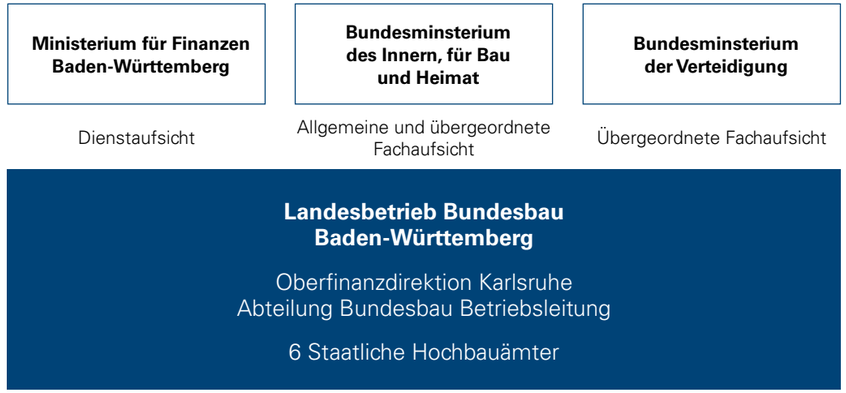
Organisation und Strukturveränderungen

Der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg ist eine Abteilung der Oberfinanzdirektion Karlsruhe, die der Dienstaufsicht der Oberfinanzpräsidentin und der übergeordneten Fachaufsicht durch den Bund unterliegt. Er gliedert sich in die Betriebsleitung als Mittelinstanz und in sechs Staatliche Hochbauämter auf der unteren Verwaltungsebene.

Die Betriebsleitung nimmt die Fachaufsicht und Dienstaufsicht über die Staatlichen Hochbauämter wahr, soweit diese Aufgaben von den Ministerien auf die Betriebsleitung delegiert sind.

Zum 01.04.2018 wurde in allen Staatlichen Hochbauämtern verbindlich eine einheitliche Abteilungsstruktur mit einer einheitlichen Referatseinteilung als Untergliederung der Abteilungen eingeführt. Das Ziel war, leistbare Abteilungsgrößen und fachbezogene Bündelungen in den Abteilungen zu schaffen. Des Weiteren soll durch die neue Struktur Führungs- und Leitungsverantwortung auf die Referatsleitungen delegiert werden, um Möglichkeiten der Personalentwicklung in Führungs- und Leitungspositionen zu erschließen.

Die Staatlichen Hochbauämter verfügen über Bauleitungen und Baubüros, um die Bauaufgaben vor Ort effizient erledigen zu können. Für die Durchführung der Berliner Bauprojekte wurde 2019 eine temporäre „Bauhütte“ in Berlin eingerichtet. Die Berliner Projekte werden von den Staatlichen Hochbauämtern Karlsruhe und Ulm betreut. Die Bauhütte Berlin ist eine organisatorische Zusammenfassung von Personal und Sachmitteln der beiden in Berlin tätigen Staatlichen Hochbauämter Karlsruhe und Ulm vor Ort in Berlin unter dem Dach der Betriebsleitung.



Aufgaben und Aufgabenzuwachs

Der Landesbetrieb Bundesbau ist als geliehenes Organ für die baufachliche Planung und Durchführung aller Hochbauprojekte der Bundesrepublik Deutschland in Baden-Württemberg zuständig, einschließlich der dazugehörigen technischen und ingenieurbaulichen Infrastruktur.

Im Bereich des militärischen Bundesbaus sind wir für sämtliche Baumaßnahmen der Bundeswehr, der NATO und der Gaststreitkräfte verantwortlich. Dabei gehören zu unserem abwechslungsreichen Aufgabenspektrum neben Hallen, Hangars und Werkstätten auch Unterkunfts-, Verwaltungs- und Sanitätsgebäude, ergänzt durch Sport- und Übungsanlagen, Bildungseinrichtungen und die infrastrukturelle Versorgung.

Im zivilen Bereich bilden den Schwerpunkt unserer Arbeit die obersten Gerichte des Bundes in Karlsruhe und landesweit die Gebäude der sehr unterschiedlichen Bundesbehörden und -institutionen, darunter das Technische Hilfswerk, die Bundeszollverwaltung und die Bundespolizei. Darüber hinaus unterstützen wir die Regierungspräsidien bei der Errichtung von Gebäuden zum Betrieb und Unterhalt von Bundesstraßen (Tunnelbetriebsgebäude, Straßenmeistereien etc.).

Zudem unterstützt der Landesbetrieb Bundesbau auch den Zuwendungsbau der Bundesrepublik Deutschland in Baden-Württemberg und verwaltet die zur Verfügung stehenden Fördermittel. Unterstützt werden Projekte Dritter, wie etwa der Länder, Gemeinden, aber auch öffentliche und private Institutionen aus Wirtschaft und Gesellschaft, an denen ein Interesse des Bundes besteht. Darunter finden sich das Krebsforschungszentrum Heidelberg, die Fraunhofer-Gesellschaft, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Caritasverbände.

Auch für unsere Arbeit wird der Aspekt der Nachhaltigkeit immer wichtiger. Mit der Leitstelle Nachhaltiges Bauen haben wir deshalb ein auf Nachhaltigkeitsfragen spezialisiertes Experten-Team aufgebaut. Als solches unterstützt die Leitstelle die Verantwortlichen aller Maßnahmen des Landesbetriebs Bundesbau und stellt so die nachhaltige Planung und ressourcenschonende Durchführung unserer Projekte sicher. Bundesweit unterstützen wir die Konformitätsprüfung bei allen neuen Laborgebäuden des Bundes.

Darüber hinaus erfüllen wir auch beratende Funktionen. Beispielsweise haben wir das Handbuch „IT-Netze der Bundeswehr“ entwickelt sowie die Baufachliche Richtlinie (BFR) „Sport und Ausbildungsanlagen im Freien der Bundeswehr“ und die BFR „Wasserversorgung auf Liegenschaften der Bundeswehr“. Außerdem unterstützen wir das Bundesministerium der Verteidigung in der Entwicklung neuer baulicher Elemente im Schießstandbau.

Das in der Betriebsleitung verankerte Kompetenzzentrum Sanitätsinfrastrukturmanagement berät bundesweit den Sanitätsdienst der Bundeswehr und unterstützt die Umsetzung medizinischer Bauvorhaben wie Sanitätsversorgungszentren, Krankenhäuser und Apotheken. Da die Gebäude des Bundes zunehmend der Gefahr von Gewalteinwirkungen Rechnung tragen müssen, wurde im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung die Verbesserung des baulichen Schutzes von In- und Auslandsliegenschaften des Bundes verankert. Es freut uns, dass das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat die Errichtung des Kompetenzzentrums Materielle Sicherheit dem Landesbetrieb Bundesbau übertragen hat. Unser Kompetenzzentrum leistet nun die Grundlagenarbeit zur Materiellen Sicherheit und steht als Ansprechpartner für die projektbezogene Beratung und Unterstützung in Belangen der Materiellen Sicherheit bei zivilen Hochbaumaßnahmen des Bundes zur Verfügung.

In unseren grundständigen Aufgaben in Baden-Württemberg stehen wir ausgelastet da, nahezu alle Bedarfs- und Maßnahmenträger, für deren Bauten wir zuständig sind, haben unsere Leistungen verstärkt angefordert.

Unser zielgerichteter Pragmatismus, gepaart mit hoher Leistungsbereitschaft, beschert uns häufiger Erledigungswünsche außerhalb Baden-Württembergs. Darunter fallen umfangreiche Projekte in Berlin, aber auch die immer zahlreicheren Auslandsprojekte. Unser Landesbetrieb kümmert sich im Auftrag des Bundes um den Bau und die Sanierung von derzeit 22 Botschaftsgebäuden und Schulen.

Auch außerhalb des Einheitlichen Liegenschaftsmanagements des Bundes (ELM) dringen verstärkt Planungs- und Bauwünsche auf uns ein, z.B. für Dienstwohnungen. Unsere bundes- oder weltweit beratenden Leitstellen und Kompetenzzentren sorgen für weitere Auslastung.

Diese vielen Anfragen ehren uns, zeugen sie doch davon, dass man offensichtlich mit unseren Leistungen zufrieden ist und uns noch mehr zutraut. Wir wollen aber kein unbeweglicher Großtanker werden. Dem wird schon durch die zunehmende Schwierigkeit, weiteres geeignetes Personal zu finden, Grenzen gesetzt. Wir bleiben eine bewegliche Flottilla aus sechs Bauämtern und einer Betriebsleitung. Zentrifugalkräften widerstehen wir ebenso wie den Auswirkungen des Parkinsonschen Gesetzes. Allerdings gilt es hier, in engem Schulterschluss mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, dem Finanzminsterium Baden-Württemberg und der Oberfinanzdirektion Karlsruhe wachsam zu bleiben.

Wir verteilen unsere Aufgaben, das stärkt den Gemeinschaftsgeist innerhalb des Landesbetriebs. Aufgabenkritik im Sinne einer Optimierung bisheriger Abläufe ist bei uns stets willkommen.

Sonderaufgaben Berlin

Im Rahmen des allgemeinen Aufgabenzuwachses der letzten Jahre betreut der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg seit einigen Jahren verschiedene Bauprojekte des Bundes in Berlin. Eines der größten Bauvorhaben Deutschlands im Kulturbereich ist der Neubau für das Museum des 20. Jahrhunderts am Kulturforum in Berlin.

Anlass für die Neubauplanungen war, dass der umfassende Bestand der Nationalgalerie zur Kunst des 20. Jahrhunderts seit Jahrzehnten nur in Ausschnitten gezeigt werden kann.

Für das Bauvorhaben wurde 2016 ein internationaler Architekturwettbewerb ausgelobt, aus dem das Architekturbüro Herzog & de Meuron zusammen mit Vogt Landschaftsarchitekten als erster Preisträger hervorging. An prominenter Stelle planen die Architekten im Zentrum des Kulturforums einen gleichzeitig zurückhaltenden und selbstbewussten monolithischen Neubau. Der Landesbetrieb Bundesbau wurde Ende 2016 auf Veranlassung der Beauftragten für Kultur und Medien, Kulturstaatsministerin Monika Grütters, beauftragt, die Bauherrenvertretung für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz zu übernehmen. Im Sommer 2019 wird die Entwurfsplanung abgeschlossen sein. Die Baufertigstellung des international bedeutenden Museums wird um die Mitte der 2020er Jahre erfolgen.

Ein weiteres Kulturprojekt sind die Planungen für das Alliierten Museum, das künftig auf ca. 10.500 m² Fläche im Hangar 7 des Flughafens Berlin Tempelhof seinen Platz finden soll. Am historischen Schauplatz der Luftbrücke wird rund um einen originalen „Rosinenbomber“ und weitere Großobjekte die Nachkriegsgeschichte der Bundesrepublik und der alliierten Besatzungsmächte thematisiert. Baulich warten große Herausforderungen, gilt es doch ein Museum in ein denkmalgeschütztes Industriedenkmal „einzubauen“. Mitte 2020 soll das Ergebnis eines internationalen Planungswettbewerbs vorliegen.

Weitere große Neubau- und Umbauplanungen betreffen das Bundesinstitut für Risikobewertung sowie das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit. Die Zusammenlegung der beiden Nutzer sowie der Modernisierungsbedarf der Bestandsgebäude erfordern eine vollständige Neustrukturierung der Liegenschaft. Ein städtebaulicher Wettbewerb soll den Rahmen für die zukünftige bauliche Entwicklung festlegen, deren Gesamtinvestitionsbedarf bei über einer halben Milliarde Euro liegt.

Ein weiteres Forschungsprojekt stellt der Ausbau der Liegenschaft der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung in Berlin-Adlershof dar. Am Standort Großberliner Damm sollen 11 Fachbereiche mit Büro- und Laborflächen sowie zugeordneten Versuchshallen neu untergebracht werden. Hier liegt der Investitionsbedarf bei über 100 Millionen Euro und wie im Forschungsbau üblich: Es drängt die Zeit!

Besser werden mit der Reform Bundesbau

Großprojekte stehen regelmäßig im Licht der Öffentlichkeit.

Da in der Vergangenheit bei bekannten Großprojekten der öffentlichen Hand wie Elbphilharmonie, Stuttgart 21 oder Flughafen Berlin Brandenburg erhebliche Kosten- und Terminverzögerungen angefallen sind, hat der Bund für seine Projekte beschlossen, hier wirksam gegenzusteuern.

Mit dem Aktionsprogramm „Reform Bundesbau“ hat das Bundesbauministerium im Jahr 2016 neun Handlungsfelder identifiziert und 34 Maßnahmenempfehlungen entwickelt, um mittel- und längerfristig eine deutliche Verbesserung der Kosten-, Termin- und Qualitätssicherheit bei Bundesbauten zu erreichen. Darin werden von 13 länderübergreifenden Arbeitsgruppen relevante Themen für die optimierte Steuerung von Großprojekten erarbeitet. Auch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und das Bundesministerium der Verteidigung sind involviert.

Der Landesbetrieb Bundesbau hat sich mit neun Personen umfassend an der Arbeit in den Arbeitsgruppen beteiligt, davon in zwei Arbeitsgruppen federführend. Die Arbeitsgruppe AG1 bearbeitet unter der Federführung von Frank Schmid und Mandy Siegel-Sommerfeld das Thema „Projekt Governance“. Die Arbeitsgruppe AG5 beschäftigt sich unter der Federführung von Klaus Max Rippel und Simon Schneider mit dem Thema „Risikomanagement“.

Inzwischen liegen die vorläufigen Endergebnisse vor, ergänzt durch Berichte der beauftragten Forschungsnehmer. Einige Vorschläge werden bereits jetzt vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat umgesetzt, so wird derzeit z.B. eine Auftragsdatenbank programmiert, die den Bundesbauverwaltungen Einblicke in alle Bauaufträge des Bundes über 10.000 Euro und deren Umsetzungsqualität bieten wird.

Auch das Fortbildungswesen wurde völlig neu aufgestellt. Der Landesbetrieb Bundesbau hat an dieser Entwicklung im Rahmen der Arbeitsgruppen maßgeblich mitgewirkt.

„Danke sagen tut gut“

Im Landesbetrieb Bundesbau gibt es eine Tradition von Jahrestagungen. Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bauämtern und der Betriebsleitung werden eingeladen und tagen an wechselnden Orten in Baden-Württemberg.

Neben Präsentationen über aktuelle Bauprojekte und Berichten über die aktuelle Haushalts- und Auftragslage gelingt es meist, einen Impulsvortrag eines externen Referenten in das zweitägige Programm einzubauen. Seit kurzem werden Vorträge zu ausgewählten Themen auch mit Gruppenarbeit in Form von Workshops ergänzt. Im Rahmen der Impulsvorträge hatten wir schon Vertreter des Bundesamts für Bauwesen und Raumordnung (BBR) aus Berlin zu Gast, ebenso wie den Wirtschaftsweisen Prof. Lars Feld oder Dr.-Ing. Stephan Wilhelm vom Fraunhofer IAO. Die Veranstaltung stiftet Zusammengehörigkeit und bietet Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, zu Aufgabenkritik und Verbesserungsvorschlägen. Und zum Lob.

Bis vor wenigen Jahren waren uns Belohnungen, Anerkennungen, Würdigungen unserer eigenen Kolleginnen und Kollegen fremd. „Ned gschempft war globt gnug!“ Seit einiger Zeit machen wir das anders: Herausragende Leistungen werden jetzt gewürdigt: Sei es durch kleine Gesten, ein „Haben Sie gut gemacht!“, Prämien oder Stufenlaufzeitverkürzungen. Die schönsten Auszeichnungen sind jedoch diejenigen, die man vorzeigen kann, auch wenn sie nicht mit finanziellen Vorteilen verbunden sind: Sie werden als schön gerahmte Urkunde unter Zeugen verliehen.

PERSONAL

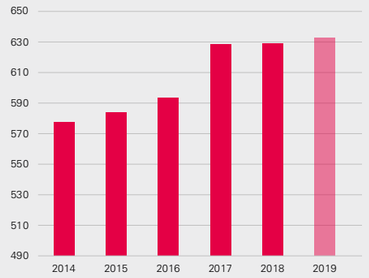
Das Personal des Landesbetriebs Bundesbau besteht aus Angestellten, Beamtinnen und Beamten überwiegend des technischen Dienstes. Alle Beschäftigten sind Landesbedienstete. Es handelt sich dabei in erster Linie um Baufachleute aus den Fachbereichen Architektur, Bauingenieurwesen und Technische Gebäudeausrüstung. Unterstützt werden diese von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Bereich der Verwaltung, die vor allem für die Organisationsaufgaben, das Personalwesen, den Haushalt, aber auch für das Vertrags- und Vergabewesen zuständig sind.

Im Jahr 2018 gab es einen Stabwechsel an der Spitze des Landesbetriebs Bundesbau: Der Leiter der Abteilung Bundesbau der Oberfinanzdirektion Karlsruhe, Finanzpräsident Reiner Trunk trat zum 01.03.2018 in den Ruhestand, zu seinem Nachfolger wurde Klaus Max Rippel ernannt.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Hatte der Betrieb zum 31.12.2014 noch 576 Beschäftigte (teilzeitbereinigt), so sind es zum 31.12.2018 bereits 629 Beschäftigte (teilzeitbereinigt).
Zusätzlich werden beim Landesbetrieb Berufsanfänger beispielsweise zum technischen Systemplaner oder zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet. Architekten und Ingenieure können eine Ausbildung zum Bauoberinspektor (gehobener bautechnischer Dienst) oder als künftige Führungskräfte das Referendariat zum Regierungsbaumeister (höherer bautechnischer Dienst) absolvieren. Der Anteil der im Landesbetrieb beschäftigten Frauen beträgt dabei inzwischen annähernd 50 Prozent.

Angesichts unseres zunehmenden Aufgabenvolumens im Land Baden-Württemberg und der übertragenen Sonderaufgaben außerhalb der Landesgrenzen ist davon auszugehen, dass die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den nächsten Jahren weiter erhöht werden muss. Dabei bereitet uns die Gewinnung von qualifiziertem Personal zunehmende Schwierigkeiten aufgrund der sehr guten Baukonjunktur. Gerade in technischen Fachrichtungen, wie dem Bauingenieurwesen und der Versorgungs-, Maschinen- und Elektrotechnik, können die offenen Stellen mangels geeigneter Bewerberinnen und Bewerber oft erst nach langer Vakanz besetzt werden. Der Landesbetrieb Bundesbau befindet sich hier im direkten Wettbewerb mit anderen Behörden, aber auch mit vielen Unternehmen in der freien Wirtschaft, mit deren Gehaltsangeboten der Landesbetrieb Bundesbau als öffentlicher Arbeitgeber oft nicht mithalten kann. Es werden daher große Anstrengungen unternommen, die Attraktivitätsmerkmale des öffentlichen Dienstes besonders hervorzuheben. So ist das Angebot mit familienfreundlichen Arbeitszeiten, großzügiger Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten und alternierender Telearbeit bei den Arbeitnehmern, denen zunehmend auch eine gute Work-Life-Balance sehr wichtig ist, ein großer Pluspunkt. Unsere Öffentlichkeitsarbeit gepaart mit Personalrecruitingmaßnahmen, wie beispielsweise Anzeigen, Messeauftritten, Flyern, Pressegesprächen und Publikationen, spielen für die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften und Nachwuchskräften eine wichtige Rolle.

Teilzeitbereinigte Mitarbeiterzahl
(in Vollzeitstellen,
jeweils Stand 31. Dezember)



Personal 2018

Frauen	Männer
47 %	53 %

Personal 2018 nach Fachbereichen

Verwaltung	Hochbau	Gebäudetechnik	Bauingenieurwesen + Vermessung
25 %	40 %	22 %	13%

BAUAUSGABEN

Rückblickend auf die letzten fünf Jahre wurden die Bauausgaben des Landesbetriebs Bundesbau maßgebend von dem im Zusammenhang mit der Bundeswehrreform 2011 ausgesprochenen Baustopp sowie die im Auftrag des Landes durchgeführte Flüchtlingsunterbringung in ehemaligen militärischen Liegenschaften der Bundeswehr bzw. der US-Gaststreitkräfte beeinflusst.

Ein Bauvolumen von über 20 Millionen Euro für die Flüchtlingsunterbringung waren im Jahr 2015 mit ausschlaggebend, dass ein nicht vorhergesehenes Gesamtergebnis von fast 260 Millionen Euro erreicht wurde.

Nachdem im Jahr 2015 die Großprojekte Elementary- und High-School für die US-Streitkräfte fertiggestellt und übergeben wurden, war in 2016 in diesem Bereich ein signifikanter Ausgabenrückgang zu verzeichnen. Der damit einhergehende Einbruch im Gesamtergebnis konnte durch die Aufwendungen für die Flüchtlingsunterbringung, die in 2016 bei 18,5 Millionen Euro lagen, etwas abgefedert werden.

Die Bundeswehrreform zog zunächst eine längere Bedarfsermittlungs- und Planungsphase nach sich. Im Jahr 2017 kamen größere Projekte zur Bauausführung, was insgesamt und im Besonderen bei den Großen Baumaßnahmen der Bundeswehr zu einem massiven Anstieg des Bauvolumens führte.

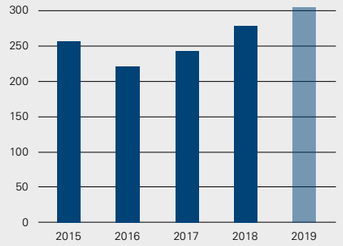
Das Attraktivitätsprogramm der Bundeswehr, bauliche Maßnahmen an zwischenzeitlich 27 Standorten im Ausland sowie zusätzliche Aufgabenzuweisungen des Bundes in Berlin werden zu einer erheblichen Ausgabensteigerung führen.

Eine erste richtungsweisende Tendenz war bereits im Jahr 2018 zu verzeichnen. Selbst bei konservativen Prognosen gehen wir davon aus, dass sich die Bauausgaben in den nächsten Jahren über die 300 Millionen Euro Grenze hinaus entwickeln werden.

Die prozentuale Aufteilung nach Maßnahmenarten lässt erkennen, dass sich der Aufgabenschwerpunkt hin zu den Großen Baumaßnahmen verschiebt. Da es sich bei den außerhalb Baden-Württembergs übernommenen Bauvorhaben fast ausschließlich um Großprojekte handelt und auch bei der Bundeswehr größere Bauvorhaben ausgeführt werden müssen, wird sich der Quotient noch stärker hin zu den Großen Baumaßnahmen entwickeln.

Mit über 50 Prozent der Bauausgaben in 2018 ist die Bundeswehr einschließlich der NATO nach wie vor der größte Auftraggeber für den Landesbetrieb Bundesbau. Trotz der Zunahme der Bauaufgaben im zivilen Bereich wird an diesem Verhältnis auch in den nächsten Jahren keine Veränderung eintreten.

Bauausgaben mit Prognose 2015 - 2019
(ohne Nebenkosten in Mio. Euro)



Bauausgaben 2018 nach Maßnahmen

Große Baumaßnahmen	Kleine Baumaßnahmen	Bauunterhalt
43 %	26 %	31 %

Bauausgaben 2018 nach Nutzern

Bundesbau und NATO	Gaststreitkräfte	Ziviler Bundesbau, BImA und Dritte
53 %	11 %	36 %

Große Baumaßnahmen=Maßnahmen mit Gesamtbaukosten >2 Millionen Euro
Kleine Baumaßnahmen=Maßnahmen mit Gesamtbaukosten bis 2 Millionen Euro

BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
DIE BETRIEBSLEITUNG

STRUKTUR

Die Betriebsleitung Bundesbau Baden-Württemberg übernimmt Leitungs- und Steuerungsfunktionen für den gesamten Landesbetrieb, während die sechs Staatlichen Hochbauämter für das operative Geschäft vor Ort zuständig sind.

Aufgrund des Aufgabenzuwachses und der Übertragung neuer Aufgaben durch die Bundesministerien wurde im Jahr 2015 die Struktur der Betriebsleitung angepasst, indem die bestehenden zwei Referate B1 und B2 um ein neues Referat B3 erweitert wurden.

Das Referat B1 der Betriebsleitung sorgt weiterhin als Serviceeinheit für den reibungslosen Ablauf der übergeordneten Themen Organisation, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Finanzen, Recht und Vergabe, Controlling, Berichts- und Datenverarbeitungsmanagement.

Das Referat B2 nimmt seit der Neustrukturierung die Fach- und Prüfaufsicht der Bauaufgaben des Bundes in den Aufgabengebieten militärischer Bundesbau, ziviler Bundesbau, Bauingenieurwesen und Technische Gebäudeausrüstung wahr, während im Referat B3 die vielfältigen baufachlichen Sonderaufgaben bearbeitet werden. Hierzu zählen bundesweite Aufgaben wie die Beratung der Bundeswehrkrankenhäuser und der Sanitätseinrichtungen der Bundeswehr oder das im Juli 2018 neu eingerichtete Kompetenzzentrum Materielle Sicherheit. Im Referat B3 werden außerdem Projekte des Zuwendungsbaus und Projekte für die US-amerikanischen Streitkräfte sowie die Themen Nachhaltiges Bauen und Geheimschutz bearbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt im Aufgabenspektrum des Referats B3 sind die Projekte des Auslandsbaus, die der Bundesbau Baden-Württemberg für das Auswärtige Amt und für das Bundesministerium der Verteidigung plant und ausführt.

Oberfinanzdirektion Karlsruhe
Abteilung Bundesbau - Betriebsleitung

Referat B1

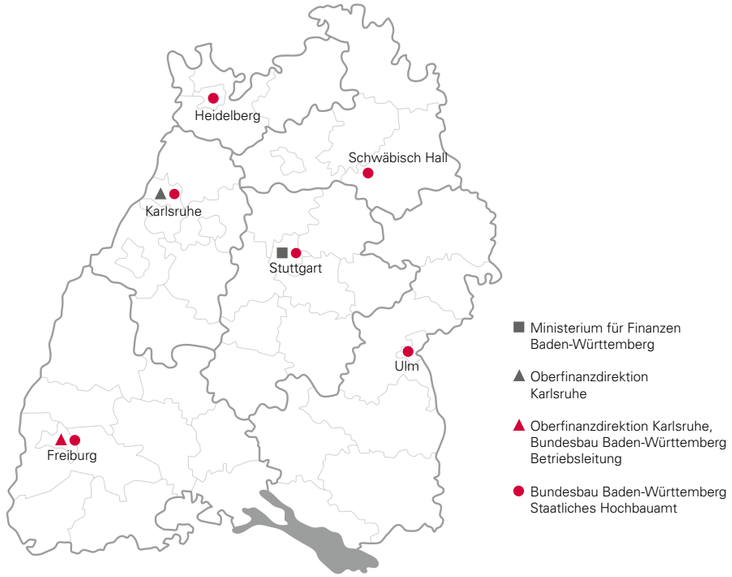
- Organisation, Öffentlichkeitsarbeit
- Personal
- Finanzen
- Recht und Vergabe
- Controlling, Berichts- und DV-Management

Referat B2

- Militärischer Bundesbau und NATO
- Ziviler Bundesbau, Bauliche Grundsatzfragen und Kunst am Bau
- Bauingenieurwesen und Freianlagen
- Technische Gebäudeausstattung

Referat B3

- Sanitätsinfrastruktmanagement
- Zuwendungsbau und Nachhaltiges Bauen
- Auslandsbau
- Geheimschutz, Materielle Sicherheit und US Gaststreitkräfte



AUFGABEN

Digitales Arbeiten

Was bedeutet das für unser zukünftiges Arbeiten? Auf die Frage werden die meisten Personen antworten: „Das mache ich heute schon, ich erledige die meisten meiner Aufgaben mit dem Computer!" Das ist der Anfang.

Die Dauerforderung nach effizienterem Arbeiten und die technische Weiterentwicklung der Arbeitsmittel haben zukünftig erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitsprozesse. Tatsache ist, dass bereits heute und nicht erst mit der voranschreitenden Entwicklung der Technik eine manuelle Bearbeitung vieler gewachsener und neuer Aufgaben nicht mehr möglich ist. Dies betrifft nicht nur die Aufgabenerledigung innerhalb der eigenen Organisation, sondern auch die Kommunikation mit Partnern in anderen Organisationen.

Verschiedenste Entwicklungen in den letzten Jahren und nicht zuletzt gesetzliche Anforderungen verlangen einen anspruchsvollen Entwicklungsschritt von der reinen Datenhaltung zu einer digitalen Bearbeitung aller Aufgaben in steuerbaren Prozessen. Dieser Schritt ist jetzt notwendig, um sowohl die Handlungsfähigkeit der eigenen Organisation zu erhalten und zu verbessern als auch die Aufgabenerledigung mit den Partnern zukünftig sicherzustellen.

Konkret bedeutet dies: wir brauchen Unterstützung. Da die Ressource Mensch dafür nicht im notwendigen Umfang zur Verfügung steht, bleibt die Möglichkeit der Unterstützung und Entlastung durch digitale Systeme. Ein gutes Beispiel dafür ist ein einfach zu handhabendes Navigationssystem, was viele Menschen täglich selbstverständlich nutzen. So soll auch die digitale Unterstützung in der täglichen Arbeit ein Assistent sein, der viele Tätigkeiten automatisch erledigt und somit den Freiraum für Überlegungen, Kreativität und Entscheidungen erhält.

Sicherlich ist dies ein bedeutender Wandel in unserer Arbeitswelt, der nicht ohne Widerstände stattfinden wird. Auch die Fragen nach Sicherheit und der Verfügbarkeit der neuen Systeme müssen geregelt werden. Ebenso ganz alte Probleme wie das Bewahren von Informationen, das bereits vor dem Wechsel der Informationsbearbeitung von Steintafeln auf Papyrus aktuell war. Gelingen kann dieser Wechsel nur, wenn jeder Einzelne mitgeht.

Der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg bearbeitet derzeit mehrere große Digitalisierungsprojekte: Dazu gehören einerseits Projekte aus notwendigen Weiterentwicklungen innerhalb des Landesbetriebs Bundesbau wie beispielsweise der Versionswechsel des Projektmanagementsystems „PM". Seit 2012 wird es permanent an die aktuellen Anforderungen des Bundes angepasst.

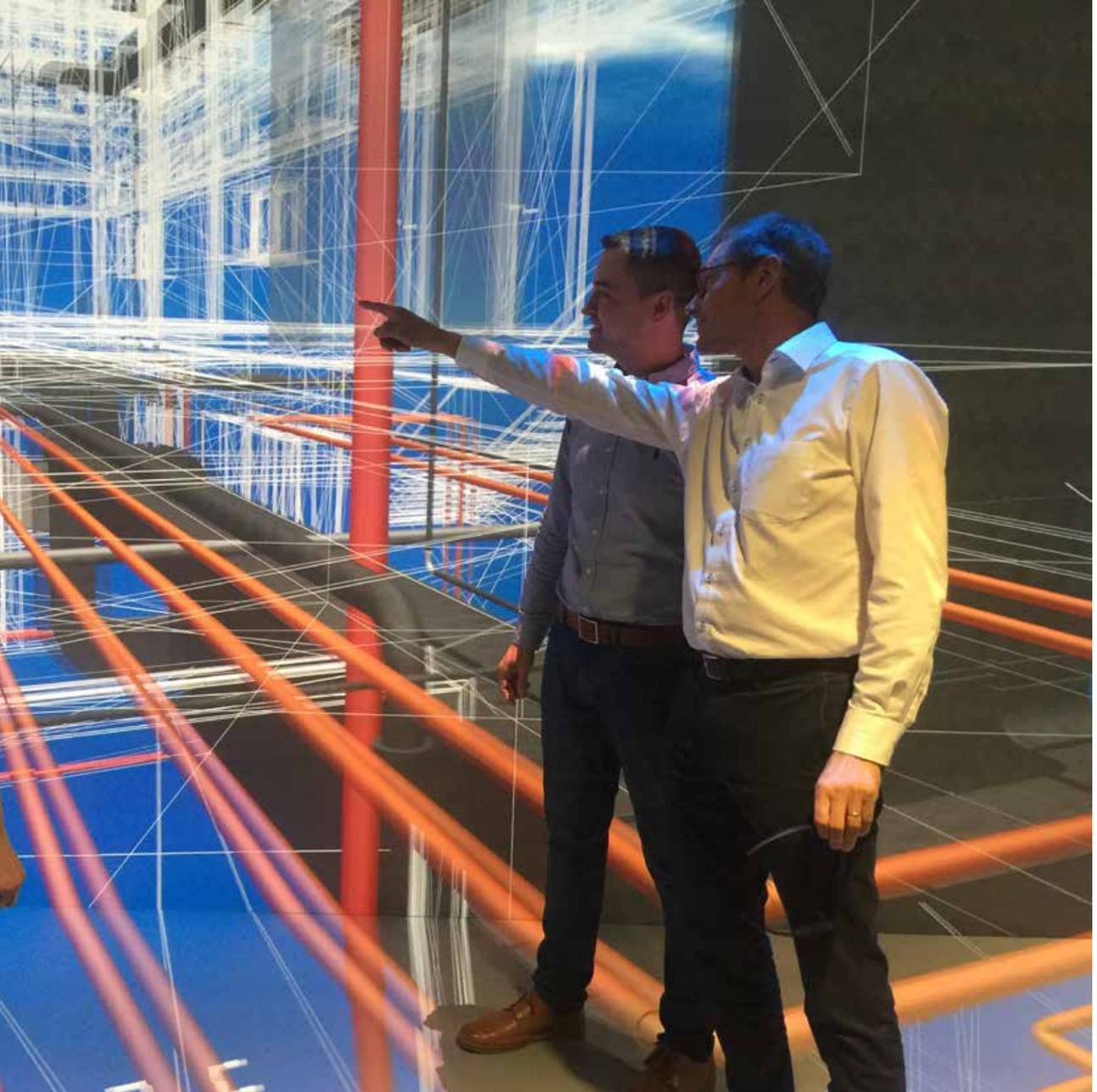
Andererseits werden digitale Projekte aus der Verwaltung des Landes Baden-Württemberg zentralisiert, umgestellt bzw. eingeführt: Das E-Government-Gesetz aus dem Jahr 2017 verpflichtet den Landesbetrieb Bundesbau gemäß E-Rechnungsverordnung zur Einführung der „eRechnung" bis Ende 2020.

Ein weiteres, zentrales Projekt, bei dem die Vorbereitungen für die Staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg Ende 2018 weitestgehend abgeschlossen wurden, ist die elektronische Akte („eAkte").

Das Innenministerium hat die Einführung für die Landesverwaltungen in Baden-Württemberg ab 2022 angekündigt. Bis dahin sollen die Voraussetzungen für eine Umstellung von Papierakten auf digital erzeugte Akten geschaffen sein.

Nach einer Bestandsaufnahme und Analyse der aktuell praktizierten Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse wurde im April 2017 eine Projektgruppe der beiden Landesbetriebe Bundesbau und Vermögen und Bau gebildet, die von den Leitern der Betriebe einen förmlichen Projektauftrag erhielt. Dazu gehören beispielsweise allgemeine Ziele wie hohe Transparenz durch stetige Projektinformation an alle Beschäftigten nach dem Motto: „alle Mitarbeiter/innen mitnehmen" sowie die Erhöhung der Akzeptanz gegenüber dem Thema Digitalisierung. Aber auch konkrete Ziele wie die Optimierung der Arbeitseffizienz, Bearbeitungszeit, Aktenzugriff, Aktenaussonderung, Papierverbrauch und Raumbedarf wurden definiert.

Im Zuge der weiteren Digitalisierung unserer Arbeitswelt gehören Anforderungen aus der Reform Bundesbau ebenso zu den Herausforderungen der nächsten Jahre.



BIM beim Bundesbau Baden-Württemberg

Bauprojekte gelten dann als gelungen, wenn Qualitäten, Kosten und Termine beim Realisierungsprozess eingehalten werden. In diesem Zusammenhang wird häufig die BIM-Methodik als Steuerungsinstrument genannt, wobei Building-Information-Modeling (BIM) zu Deutsch Gebäude-Daten-Modell heißt.

Um zu erforschen, ob durch die Anwendung von BIM tatsächlich eine Optimierung der Projektabwicklung erzielt werden kann, machen sich seit Sommer 2015 qualifizierte Kolleginnen und Kollegen der Staatlichen Hochbauämter Schwäbisch Hall und Ulm mit dem propagierten Workflow vertraut. Als Pilotprojekte dienen hier der Neubau einer Feuerwache in Niederstetten und der Neubau eines Sanitätsversorgungszentrums in Pfullendorf – beides militärische Bundesbauprojekte für das Bundesministerium der Verteidigung.

Auch wenn im Jahr 2019 die allgemeine Fehleranfälligkeit vieler automatisierter Prozesse noch unkontrollierbar ist und damit das Planen und Bauen auf Knopfdruck weiterhin ein Wunschtraum bleibt, haben sich einzelne BIM-Anwendungsfälle in der Praxis bereits als vorteilhaft erwiesen. Nach der Einarbeitungsphase in neue Software-Anwendungen können z.B. grafische Daten nun schneller erstellt werden und sind zugleich nachhaltiger durchdacht. Es wird nicht mehr mit Linien gezeichnet, sondern virtuell mit Bauteilen konstruiert! Dies birgt neue Herausforderungen für das eigene Personal. Die Zusammenarbeit mit externen Fachplanern funktioniert gut, da nun auch virtuelle Modelle zwischen Fachplanern ausgetauscht werden können. Aus den Teil-Modellen der unterschiedlichen Leistungsbilder wird ein integrales Gebäude-Daten-Modell erzeugt, welches insbesondere zur grafischen Veranschaulichung, Simulationen und Kollisionsprüfung von Bauteilen genutzt wird.

Durch die Einbettung parametrischer Daten in das Modell können auch Stück-Listen, zum Beispiel für Türen, generiert werden. Die Vorteile liegen nicht nur in der Erzeugung, sondern auch in der Datenpflege: Durch die Verknüpfung der Elemente aktualisieren sich Geometrie und Parameter wechselseitig, wenn Veränderungen vorgenommen werden.

Der Bundesbau Baden-Württemberg ist durch seine pro-aktive Arbeitsweise zu einem bundesweit gefragten Bauherrenvertreter geworden. Dies zeigt sich unter anderem in der Mitwirkung beim Kompetenzzentrum BIM des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Grundsätzlich unterstützen wir auch unsere externen Partner bei der Implementierung von BIM in einzelne Projekte.

Neue Themen in der Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit unseres Landesbetriebs Bundesbau hat sich in den letzten fünf Jahren enorm weiterentwickelt: Von einer zeitweise getätigten und eher improvisierten Öffentlichkeitsarbeit, die in erster Linie die Mitarbeiter ansprechen sollte, hin zu einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit. Ziel hierbei war es, die Öffentlichkeit außerhalb unseres Landesbetriebs anzusprechen und über unseren Betrieb zu informieren. Dabei sollen die Tätigkeiten und repräsentativen Ergebnisse des Bundesbaus Baden-Württemberg transparenter und der Betrieb bekannter werden.

Umgesetzt wurde dies durch zunehmend professionalisierte Printmedien, Veröffentlichungen, Interviews in Tageszeitungen, Pressegespräche, Messebeteiligungen, Vorträge und Beiträge in sozialen Netzwerken. In den Jahren 2015 bis 2018 haben wir unter Anwendung der Corporate Design-Vorgaben von Land und Bund einheitliche Printprodukte und digitale Präsentationen eingeführt, die nach außen eine seriöse Darstellung ermöglichen und Zugehörigkeit vermitteln: Dazu gehören beispielsweise Visitenkarten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorlagen für Power-Point-Präsentationen und Stellenanzeigen. Der Geschäftsbericht der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg wurde neu konzipiert. Er erscheint seit 2018 in zeitgemäßem Design und transportiert unsere Ergebnisse an die Öffentlichkeit.

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsleitung und Hochbauämtern im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde seit 2017 durch einen jährlichen Workshop intensiviert, der als persönliche Austausch- und Informationsplattform dient. Darüber hinaus stehen wir bei unserer Arbeit in einem engen Austausch mit der zentralen Geschäftsstelle Öffentlichkeitsarbeit beim Amt für Bundesbau in Mainz und den entsprechenden Ansprechpersonen beim Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung sowie dem Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg.

Zur Verstärkung der Personalgewinnung wurde im Jahr 2015 gemeinsam mit dem Landesbetrieb Vermögen und Bau eine Recruiting-Kampagne mit einer externen Agentur gestartet. Im Ergebnis stehen uns neben neuen Werbe-Slogans wie „Wo der Bund baut, sind wir vor Ort“ und „Wir bauen Baden-Württemberg. Bauen Sie mit.“ nun auch einheitliche Printprodukte zur Personalgewinnung sowie ein professioneller Messestand zur Verfügung.

Die Anzahl unserer Messeauftritte ist seit 2017 sprunghaft angestiegen. Zur Verteilung auf den Messen und zur Stärkung der Marke Bundesbau gestalten wir seit 2017 jährlich verschiedene Werbeartikel. Neben den Jobmessen sind wir auf den Jobportalen vieler Hochschulen oder in Studienführern mit Anzeigen oder Einträgen vertreten.

Auch innerhalb des Bürogebäudes der Betriebsleitung hat sich viel getan: Seit 2018 bekommen Besucherinnen und Besucher unseres Hauses über einen im Foyer platzierten Eingangsbildschirm unsere aktuell fertiggestellten Projekte zu sehen.

Um dem heutigen Anspruch an die Nutzung digitaler Medien gerecht zu werden, haben wir Unternehmensprofile in den Sozialen Netzwerken Xing und LinkedIn eingerichtet und freuen uns über jeden Interessenten, der unseren Neuigkeiten folgt. Des Weiteren sind wir dabei, den Webauftritt des Landesbetriebs Bundesbau konzeptionell und gestalterisch zu überarbeiten. Dabei werden wir eigenständig unter der Domain www.bundesbau-bw.de auftreten.

Veränderungen in der Leitstelle Sanitätsinfrastrukturmanagement der Bundeswehr

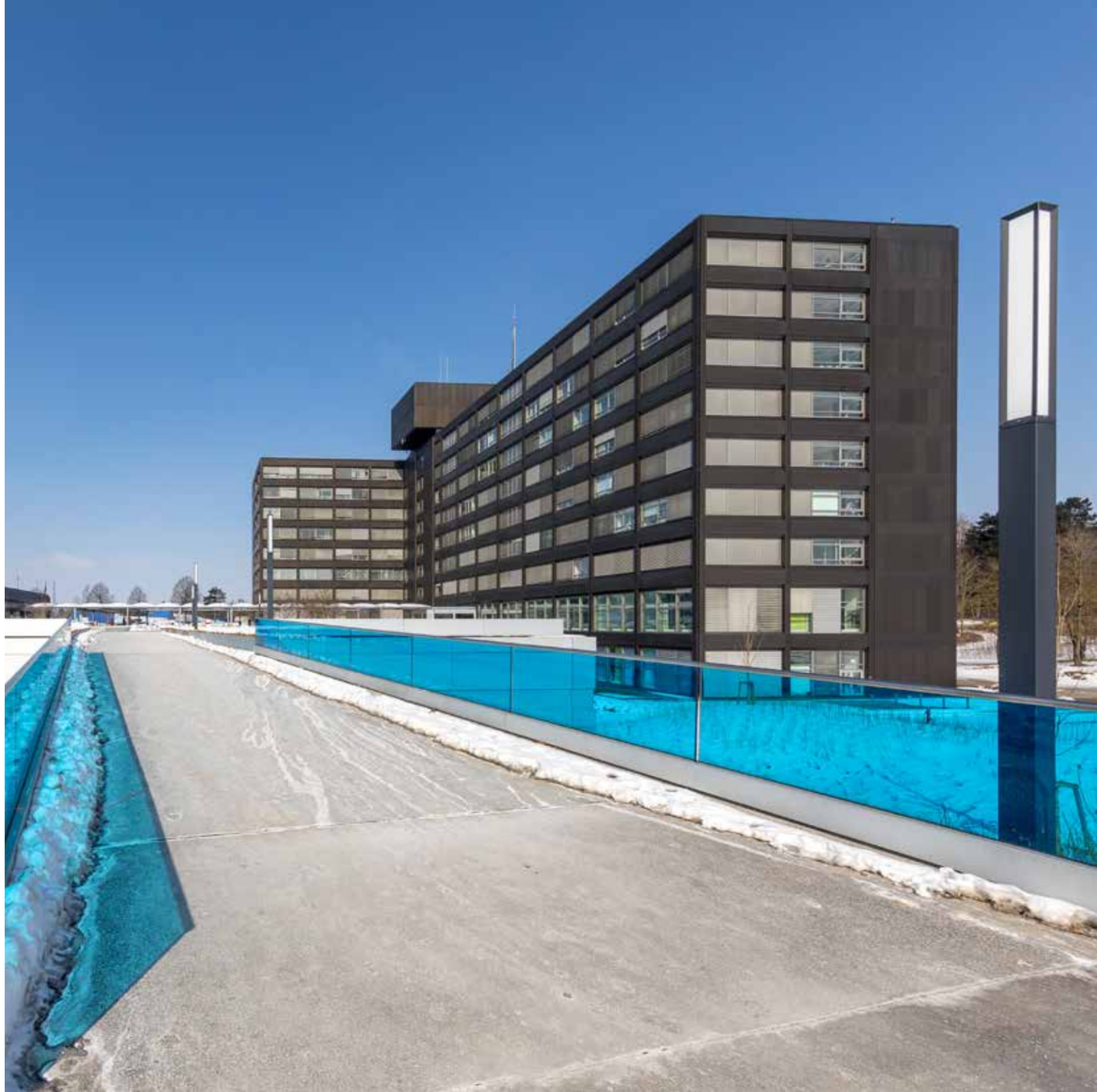
Das Sanitätsinfrastrukturmanagement der Bundeswehr (SIM Bw) berät und begleitet seit 2005 als Leitstelle des Bundes die Bundeswehr und die einzelnen Länderbauverwaltungen bei Aufgaben des Sanitäts- und Krankenhausbauwesens im In- und Ausland. Hierzu zählen insbesondere die vier Bundeswehrkrankenhäuser in Berlin, Hamburg, Koblenz und Ulm sowie die Ammerlandklinik in Westerstede als zivilmilitärisches Kooperationsprojekt.

Die Leitstelle SIM Bw ist darüber hinaus bei baulichen Maßnahmen der Apotheken der Bundeswehr und der zentralen Institute in München und Kiel-Kronshagen eingebunden.

Zum 01. Mai 2017 hat das Bundesverteidigungsministerium im Rahmen der Organleihe die Betriebsleitung Bundesbau auch mit Leistellenaufgaben für die regionalen Sanitätseinrichtungen beauftragt. Dementsprechend begleitet SIM Bw die Bundeswehr nun bundesweit bei der baulichen Planung und Umsetzung von circa 150 Sanitätsunterstützungszentren, Facharztzentren und Sanitätsversorgungszentren. Für das ausländische Einsatzgebiet der Bundeswehr in Mali erstellt SIM Bw derzeit eine Machbarkeitsstudie für eine neue sanitätsdienstliche Behandlungseinrichtung.

Zu den Kernaufgaben des Sanitätsinfrastrukturmanagements zählen die Mitwirkung bei der Erarbeitung bundeswehrspezifischer und baufachlicher Richtlinien sowie die Erstellung von Planungshilfen als Grundlage einer umfassenden Raumdatenbank. Diese beinhaltet zwischenzeitlich ca. 1.800 Räume des Sanitäts- und Krankenhausbauwesens und dient sowohl dem Bedarfsträger als auch der baudurchführenden Ebene zur Sicherung einheitlicher Standards.

Darüber hinaus erarbeitet die Leitstelle SIM Bw bei Baumaßnahmen des Sanitäts- und Krankenhausbauwesens der Bundeswehr, baufachliche Stellungnahmen für die Oberste Technische Instanz und unterstützt die Bauverwaltungen bei der Erstellung von Ziel-, Entwicklungs- und Einzelplanungen. So konnte unsere Leitstelle SIM Bw bei der Ressortverhandlung mit dem Bundesministerium der Finanzen im Jahr 2018 u.a. die bauliche Masterplanung für das Bundeswehrkrankenhaus Ulm vorstellen. Für das Bundeswehrkrankenhaus Berlin werden derzeit Machbarkeitsstudien für Truppenunterkünfte, Rettungswache und Parkhaus erarbeitet.



BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
STAATLICHES HOCHBAUAMT FREIBURG

Staatliches Hochbauamt Freiburg
Kartäuserstr. 61b
79104 Freiburg
0761 3195-0
poststelle.hbafr@vbv.bwl.de
www.hba-freiburg.de

Amtsleitung

- LBDin Gabriele Gruninger, bis 31.10.2019
- LBDin Kerstin Frisch, ab 01.11.2019

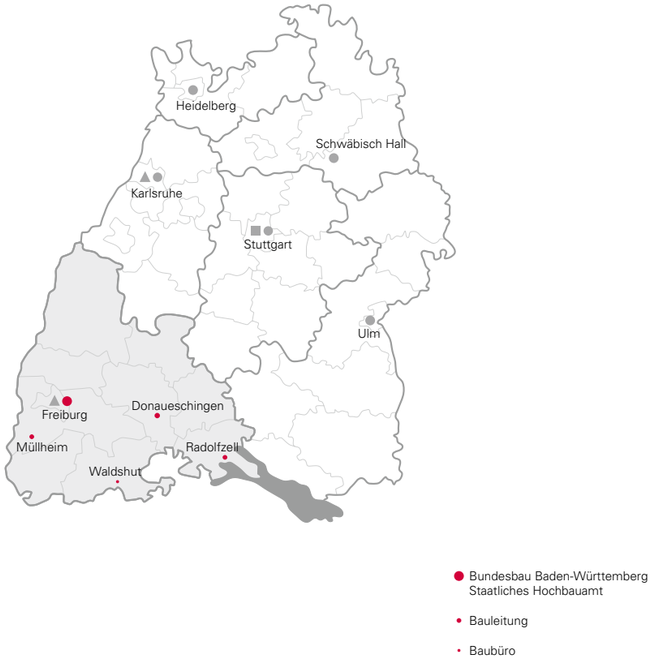
Amtsbezirk

Stadtkreis
Freiburg
Landkreise
Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenau, Lörrach, Schwarzwald-Baar, Konstanz, Waldshut, Tuttlingen und Rottweil

Abteilungen

Abteilung 1
Verwaltung
Abteilung 2
Technische Gebäudeausrüstung
Abteilung 3
Bauingenieurwesen
Abteilung 4
Hochbau Zivil
Abteilung 5
Hochbau Militär/Zivil
Abteilung 6
Hochbau Militär/Zivil/Auslandsbau

STAATLICHES HOCHBAUAMT FREIBURG



Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte

Die baulichen Schwerpunkte im militärischen Bereich konzentrieren sich seit der Schließung der Kaserne Immendingen Anfang 2016 auf die beiden noch verbliebenen Kasernenstandorte der Deutsch-Französischen Brigade in Müllheim und Donaueschingen. Im Vordergrund stehen die Sanierung der vorhandenen Unterkunftsgebäude nach neuen Standards sowie die Verbesserung der Infrastruktur.
In Donaueschingen ergänzt seit 2019 ein neues Sanitätsversorgungszentrum die Liegenschaft, der Neubau einer Sporthalle ist in Planung. In Müllheim werden neben einem technischen Betriebsgebäude für das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum ebenfalls ein neues Sanitätsversorgungszentrum sowie eine Waffenkammer errichtet.

Der Aus- bzw. Neubau von zwei großen Standortschießanlagen in Eschbach und Donaueschingen, die aufgrund ihrer Anforderungen an den Lärmschutz bundesweit Vorbildcharakter haben, ergänzt das Aufgabenspektrum im militärischen Bereich.
Im zivilen Bereich sind Neubauten und Brandschutzsanierungen für das Technische Hilfswerk, die Bundeszollverwaltung und die Bundespolizei in Planung und Ausführung. Der Neubau einer Einsatzzentrale für das THW Kenzingen wurde im Jahr 2015 und der Neubau eines Ortsverbandsgebäudes mit KFZ-Halle für das THW Schopfheim im Jahr 2018 fertiggestellt. Auch der Neubau einer neuen Messstation für das Bundesamt für Strahlenschutz, Fertigstellung 2018, sowie die Planung einer neuen Messstation für das Umweltbundesamt – beide im Landschaftsschutzgebiet auf dem Schauinsland – gehören zum aktuellen Portfolio unseres Amtes.

Neben den Dienstliegenschaften werden im Auftrag der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auch mehrere Wohnliegenschaften grundlegend saniert. Die Schaffung neuen Wohnraums in Form von Dachausbauten und Nachverdichtungen erweitert seit 2014 unser Aufgabenfeld in diesem Bereich.

Für die Straßenbauverwaltung im Regierungsbezirk Freiburg realisierte das Staatliche Hochbauamt Freiburg in den letzten Jahren mehrere Tunnelbetriebsgebäude – teilweise unter schwierigen topographischen Randbedingungen und unter der Vorgabe einer sensiblen Einbindung in vorhandene Landschafts- und Naturschutzgebiete. Die beiden Autobahnmeistereien in Freiburg und Efringen-Kirchen wurden in den Jahren 2015 - 2018 erweitert, die Bestandsgebäude saniert.

Seit 2012 unterstützt der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg den Bund im zivilen Auslandsbau. Im Staatlichen Hochbauamt Freiburg werden aktuell Botschaftsgebäude in Bulgarien, Nordafrika sowie in Zentral- und Ostasien geplant und realisiert.

Ausblick

Schwerpunkte der Tätigkeiten in den kommenden Jahren werden im militärischen Bereich die Sanierung der Unterkunftsgebäude sowie die Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere am Kasernenstandort Donaueschingen sein.

Für die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben wird das Staatliche Hochbauamt Freiburg auch zukünftig die vorhandenen Dienstliegenschaften den nutzer- und bauspezifischen Anforderungen anpassen oder neu planen und bauen. Die Schaffung von neuem Wohnraum soll ebenfalls näher in den Focus rücken. Mit Beginn der Bauarbeiten für den Neubau des Kanzleigebäudes für die Deutsche Botschaft in Sofia, Bulgarien, ging 2018 das erste Auslandsprojekt unseres Amtes in die Realisierungsphase. Weitere Auslandsprojekte sind in Planung und kommen ebenfalls zeitnah zur Ausführung.

Bauausgaben 2018
50 Mio. €
davon Bauunterhalt 11,6 Mio. €

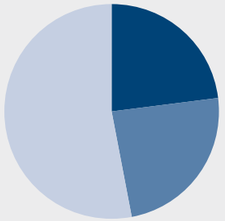
Personal 2018
107 Beschäftigte
93 MAK (Mitarbeiterkapazität)

Betreute Gebäude 2018
ca. 1250

Ressorts und Nutzer
- Auswärtiges Amt
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Bundesamt für Strahlenschutz
- Bundesanstalt für Digitalfunk und Organisation mit Sicherheitsaufgaben
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- Bundesarchiv
- Bundesnachrichtendienst
- Bundesnetzagentur
- Bundespolizei
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
- Bundeswehr
- Bundeszollverwaltung
- Deutsch-Französische Brigade
- Deutscher Wetterdienst
- Eidgenössische Zollverwaltung
- Fraunhofer Gesellschaft
- Sozialwerk der Bundesfinanzverwaltung
- Straßenbauverwaltung
- Umweltbundesamt

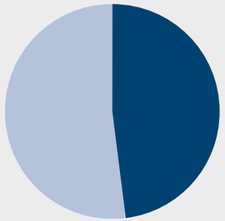
BAUAUSGABEN 2018

NACH MASSNAHMEN



Große Baumaßnahmen	23 %
Kleine Baumaßnahmen	24 %
Bauunterhalt	53 %

NACH NUTZERN



Bundeswehr	48 %
Ziviler Bundesbau, BImA und Dritte	52 %

Die Bauausgaben, welche 2013 noch bei 24,4 Millionen Euro lagen, sind in den letzten fünf Jahren stetig gewachsen und liegen zwischenzeitlich bei rund 50 - 60 Millionen Euro pro Jahr. Damit sind Personalzuwachs und Veränderungen in der Organisationsstruktur unseres Amtes verbunden. In Ergänzung zu den bereits bestehenden fünf Abteilungen wurde zum 01.04.2018 die Abteilung Bauingenieurwesen eingerichtet.

Auszeichnungen

Tunnelbetriebsgebäude Waldkirch
- Auszeichnung Guter Bauten des Bundes Deutscher Architekten (BDA), 2014
- Nominierung zum Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg, 2016
- Baukultur Schwarzwald, Auszeichnung, 2016
  Beispielhaftes Bauen Landkreis Emmendingen 2009 - 2018, Auszeichnung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Tunnelbetriebsgebäude Oberkirch
- Beispielhaftes Bauen Ortenaukreis 2008 - 2014, Auszeichnung der Architektenkammer Baden-Württemberg
- Baukultur Schwarzwald, Auszeichnung, 2016

Gemeinschaftszollanlage Waldshut-Koblenz
Beispielhaftes Bauen Landkreis Waldshut 2008 - 2017, Auszeichnung der Architektenkammer Baden-Württemberg

THW Kenzingen, Neubau Einsatzzentrale
Beispielhaftes Bauen Landkreis Emmendingen 2009 - 2018, Auszeichnung der Architektenkammer Baden-Württemberg

BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
STAATLICHES HOCHBAUAMT HEIDELBERG

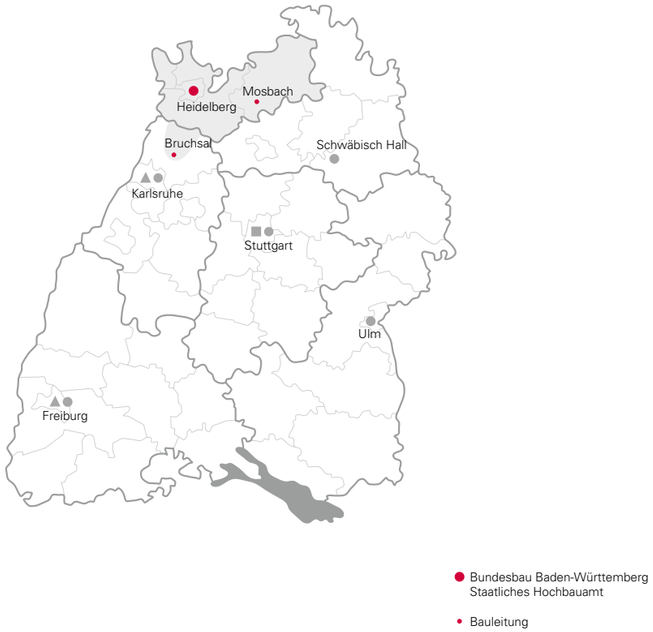
Staatliches Hochbauamt Heidelberg
Bergheimer Straße 147
69115 Heidelberg
06221 5303-0
poststelle.hbahd@vbv.bwl.de
www.hba-heidelberg.de

Amtsleitung
BD Bernhard Schmidt

Amtsbezirk
Stadtkreise
Heidelberg und Mannheim
Landkreise
Rhein-Neckar-Kreis und
Neckar-Odenwald-Kreis

Abteilungen
Abteilung 1
Verwaltung
Abteilung 2
Technische Gebäudeausrüstung
Abteilung 3
Bauingenieurwesen
Abteilung 4
Hochbau Militär/Zivil
Abteilung 5
Hochbau Militär/Zivil

STAATLICHES HOCHBAUAMT HEIDELBERG



Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte

Traditionell lag der Schwerpunkt der Arbeit des Staatlichen Hochbauamts Heidelberg bis 2011 in der Rhein-Neckar-Region bei Baumaßnahmen für die US-Streitkräfte und die NATO, während im Neckar-Odenwald-Kreis die zahlreichen Bundeswehrliegenschaften im Mittelpunkt der Aufgaben standen.

Seit dem Abzug der US-Streitkräfte und der NATO aus der Metropolregion Rhein-Neckar im Jahr 2015 hat sich der Schwerpunkt der Aufgaben verändert. Bei der Bundeswehr besteht, bedingt durch Strukturveränderungen und Personalzuwachs, ein verstärkter Bedarf an Anpassungen der baulichen Infrastruktur in den Liegenschaften.

Für die Dienstliegenschaft Mannheim, in der die zentrale Bildungs- und Qualifizierungseinrichtung der Bundeswehr, das Bildungszentrum der Bundeswehr, sowie der Fachbereich Bundeswehrverwaltung der Hochschule des Bundes untergebracht sind, bringt dies zahlreiche Neu-, Um- und Erweiterungsbaumaßnahmen mit sich. Gegenwärtig entstehen in vier Gebäuden insgesamt 506 Unterkünfte für Seminarteilnehmer und Studenten – eine Investition in Höhe von rund 42 Millionen Euro.

Eine der spannendsten Bauaufgaben des Hochbauamtes ist die Erweiterung des Julius Kühn-Instituts in Dossenheim. Das vorhandene Institut für Pflanzenschutz im Obstbau wird ergänzt um das Institut für biologischen Pflanzenschutz, welches bisher in Darmstadt angesiedelt war. In einem modernen Labor- und Bürogebäude wird die Zusammenführung beider Institute nun baulich ihren Ausdruck finden. Hinzu kommen im Rahmen dieser Maßnahme neue Laborgewächshäuser.

Im Neckar-Odenwald-Kreis betreut das Hochbauamt im militärischen Bereich schwerpunktmäßig das Materiallager der Bundeswehr in Neckarzimmern: Eine beeindruckende Untertageanlage, die seit 1958 aus einem ehemaligen Gipsbergwerk entstand, stellt mit einer Nutzfläche von ca. 170.000 Quadratmetern und einem über 30 Kilometer langen Straßennetz die größte und modernste Anlage dieser Art in Europa dar.

Im Bereich des militärischen Bauens für die Bundeswehr ist seit 2018 die Betreuung des Standortes Bruchsal neu hinzugekommen. Hier besteht ebenfalls ein hoher infrastruktureller Anpassungsbedarf in den Liegenschaften. Neue Unterkunfts-, Lager-, Wartungs- und Instandsetzungsgebäude sowie neue Büroflächen, die durch Umbau und Umnutzung von Gebäuden entstehen, werden die Liegenschaft in den kommenden Jahren deutlich aufwerten.

Im zivilen Bundesbau fand von 2013 bis 2018 eine Modernisierung verschiedener Standorte der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk statt. Neue Fahrzeugabstellhallen wurden im Neckar-Odenwald-Kreis im Jahr 2013 in Neunkirchen und 2014 in Haßmersheim errichtet, sowie 2018 am Standort Ladenburg. Die Ortsverbände Sinsheim und Neckargemünd erhielten 2018 ebenfalls neue Fahrzeugabstellhallen sowie neue Ortsverbandsgebäude.

Für das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Heidelberg plant das Staatliche Hochbauamt an der Schleuse Schwabenheimer Hof ein neues Schleusenbetriebsgebäude in klimaneutraler Bauweise. Im Zuge der Konversion der ehemaligen militärischen Liegenschaften der US-Streitkräfte und der NATO in der Rhein-Neckar-Region ist das Staatliche Hochbauamt Heidelberg an der Rückgabe der Liegenschaften, teilweise am Rückbau, an der Altlastenentsorgung und an der Entwicklung der Konversionsflächen beteiligt. So werden beispielsweise auf dem ca. 80 Hektar großen Gelände der ehemaligen Spinelli-Barracks in Mannheim die Bestandsgebäude rückgebaut, ca. 200.000 Kubikmeter belasteter Boden entsorgt und stellenweise Biotope geschützter Arten verlegt. Damit schafft das Staatliche Hochbauamt Heidelberg die Voraussetzungen für die Durchführung der Bundesgartenschau im Jahre 2023 durch die Stadt Mannheim.

Bauausgaben 2018
24,4 Mio. €
davon Bauunterhalt 7,7 Mio. €

Personal 2018
71 Beschäftigte
65 MAK (Mitarbeiterkapazität)

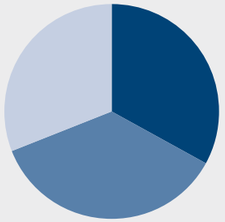
Betreute Gebäude 2018
ca. 1940

Ressorts und Nutzer

- Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- Bundespolizei
- Bundeswehr und NATO
- Bundeszollverwaltung
- Deutscher Wetterdienst
- Julius Kühn-Institut
- Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte
- Schadensregulierungsbehörde des Bundes
- Straßenbauverwaltung
- US-Gaststreitkräfte
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

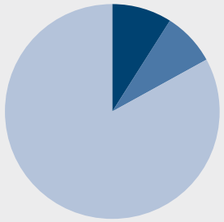
BAUAUSGABEN 2018

NACH MASSNAHMEN



- Große Baumaßnahmen 33 %
- Kleine Baumaßnahmen 36 %
- Bauunterhalt 31 %

NACH NUTZERN



- Bundeswehr und NATO 9 %
- Gaststreitkräfte 8 %
- Ziviler Bundesbau, BImA und Dritte 83 %

Beim Entwicklungsprojekt der ehemaligen Hammond-Barracks in Mannheim-Seckenheim mit einer Fläche von rund 92.000 m² verantwortet das Hochbauamt neben dem Rückbau von Gebäuden, Straßen, Ver- und Entsorgungsleitungen auch die Neuerschließung des Geländes. Ein neues Leitungsnetz sowie die neue Verkehrserschließung entstehen unter der Ägide des Staatlichen Hochbauamtes Heidelberg. Zukünftig sollen auf diesem Gelände, das von der Stadt Mannheim und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben entwickelt wird, 400 Wohneinheiten mit Platz für bis zu 1.000 Bewohner geschaffen werden.

Im Rahmen des zivilen Auslandsbaus hat das Hochbauamt Heidelberg die energetische Sanierung der deutschen Schule in Washington (von 2014 bis 2016) und die Sanierung der Residenz des Deutschen Botschafters in London baufachlich betreut.

Eine ebenfalls wichtige Aufgabe besteht im Bereich des Zuwendungsbaus: Das Staatliche Hochbauamt begleitet die anspruchsvollen Großen Baumaßnahmen am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Dabei gehören die Beratung des Zuwendungsempfängers sowie die Überprüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der Zuwendungsmittel zu den Aufgaben des Amtes.

In Zusammenhang mit dem Ziel der Bundesregierung, neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, hat sich für das Hochbauamt seit 2018 ein neues Aufgabenfeld ergeben: In Wohnliegenschaften der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben entstehen durch Ausbau, Aufstockung und Nachverdichtung an verschiedenen Standorten neue Wohnungen.

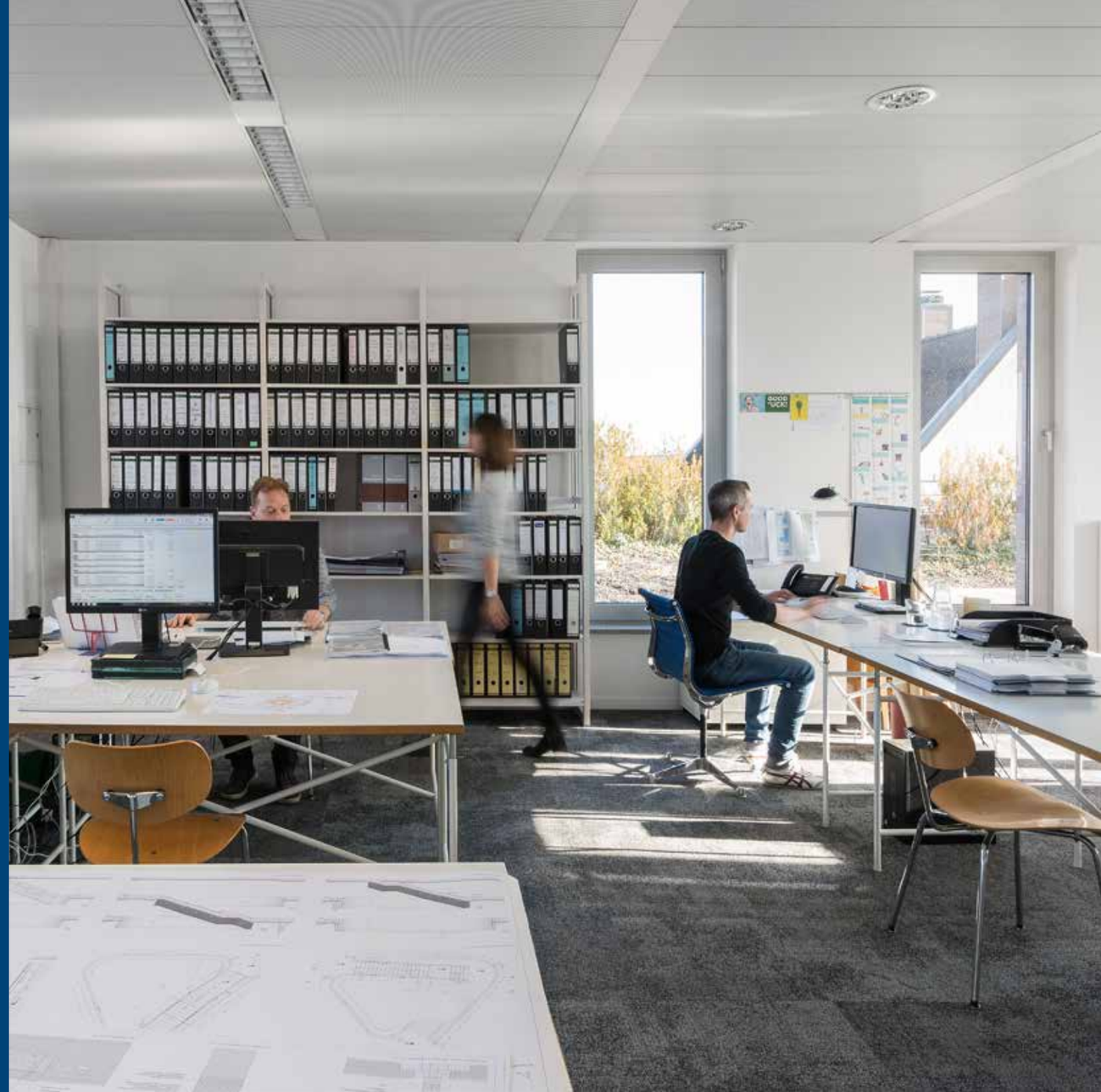
Ausblick

Die größten Schwerpunkte in Bezug auf die geplanten Investitionen stellen im zivilen Bereich bis zum Jahr 2022 die Neubauten für das Julius Kühn-Institut mit rund 28 Millionen Euro dar.

Im militärischen Bereich sind für die Bundeswehrliegenschaften in Bruchsal im Zeitraum bis 2024 Investitionen in Höhe von rund 52 Millionen Euro vorgesehen. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt stellt der Neubau der Unterkünfte für das Bildungszentrum der Bundeswehr in Mannheim mit Baukosten in Höhe von ca. 42 Millionen Euro dar. Für den geplanten Verwaltungsneubau der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in Karlsruhe werden zurzeit die Planer im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens ausgewählt. Die Besonderheit dieses 18-Millionen-Euro-Projektes ist hier, dass in die Verwaltungsraumflächen eine städtische Kindertagesstätte integriert werden soll.

Mit neuen Nutzern, neuen Verwaltungsverfahren und neuen Bauaufgaben hat im Tätigkeitsbereich des Hochbauamtes Heidelberg in den letzten Jahren ein Konversionsprozess stattgefunden und gezeigt, dass „nichts beständiger ist als der Wandel".

BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
STAATLICHES HOCHBAUAMT KARLSRUHE



Staatliches Hochbauamt Karlsruhe
Gartenstraße 78
76135 Karlsruhe
0721 8403-0
poststelle.hbaka@vbv.bwl.de
www.hba-karlsruhe.de

Amtsleitung
LBD Emil Einig

Amtsbezirk
Stadtkreise
Karlsruhe, Pforzheim und Baden-Baden
Landkreise
Karlsruhe, Rastatt, Freudenstadt, Calw und Enzkreis

Abteilungen
Abteilung 1
Verwaltung
Abteilung 2
Technische Gebäudeausrüstung
Abteilung 3
Bauingenieurwesen/LISA
Abteilung 4
Hochbau Zivil
Abteilung 5
Hochbau Militär
Abteilung 6
Sonderaufgaben Berlin

STAATLICHES HOCHBAUAMT KARLSRUHE

Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte

Das Staatliche Hochbauamt Karlsruhe hatte in den vergangenen Jahren eine Vielzahl unterschiedlichster interessanter Bauaufgaben zu bewältigen.

Hervorzuheben ist die im Jahr 2014 abgeschlossene Grundsanierung des Bundesverfassungsgerichts. Im Vorfeld dieser Maßnahme erfolgte in der ehemaligen General-Kammhuber-Kaserne Karlsruhe der Umbau von drei Stabsgebäuden und einem Lehrsaal zum temporären Amtssitz für das Bundesverfassungsgericht. Diese Gebäude dienen heute durch eine zweite Konversion zur Interimsunterbringung für Teile des Bundesgerichtshofs.

Seit 2013 ist das Bauamt auch in der Hauptstadt Berlin tätig und betreut das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Berlin-Altmarienfelde und Marienfelde. In diesem Zuge wurde auch eine örtliche Bauleitung in Berlin eingerichtet. Zahlreiche Kleine Baumaßnahmen und die Aufarbeitung des Instandhaltungsrückstaus führen zu jährlichen Bauausgaben von ca. 7 - 8 Millionen Euro.

Im Jahr 2017 hat das Bauamt die Betreuung des Neubaus des Museums des 20. Jahrhundert am Kulturforum mit den Architekten Herzog & de Meuron aus Basel im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz übernommen, die künftig ein Herzstück innerhalb der Tätigkeiten darstellt.

Ein weiterer Schwerpunkt bildet das Bauen für die Bundeswehr. Neben zahlreichen kleineren Maßnahmen entstehen derzeit in der General Dr. Speidel-Kaserne in Bruchsal eine neue Sporthalle, zwei neue Unterkunftsgebäude, eine Instandsetzungshalle zur Wartung und Lagerung von sogenannten „TEP 90 Einsatzmodulen“ sowie eine neue Halle für die Ausbildung von Brandschutzkräften. In Karlsruhe wird 2019 die neue Bundeswehrfachschule übergeben. In der Graf-Zeppelin-Kaserne Calw wurden 2018 das Sportzentrum mit Schwimmhalle, Übungshäuser sowie zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen fertiggestellt. Ein neues Wachgebäude wird 2019 seiner Bestimmung übergeben.

Weitere, zum Teil auch amtsübergreifende Tätigkeiten des Staatlichen Hochbauamtes der letzten Jahre waren Altlastenbeseitigungen kontaminierter Liegenschaften, NATO-POL-Maßnahmen und Aufgaben im Rahmen der Leitstellenfunktion des Liegenschaftsinformationssystems Außenanlagen (LISA).In allen Liegenschaften spielen außerdem die Umsetzung von Energie-, Abwasser- und Trinkwasserkonzepten eine wichtige Rolle für einen sicheren und ressourcenschonenden Betrieb.

Ausblick

Auch in Zukunft warten zahlreiche spannende und vielseitige Aufgaben auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatlichen Hochbauamtes Karlsruhe.

So wird das Staatliche Hochbauamt mit den Planungen zur Unterbringung des Alliiertenmuseums am ehemaligen Flugfeld Tempelhof in Berlin vor neue Herausforderungen gestellt sein. Weiterhin werden am Stammsitz des Bundesgerichtshofes drei große Baumaßnahmen bearbeitet: die Grundsanierung des denkmalgeschützten Westgebäudes, der Neubau des Ostgebäudes sowie die Liegenschaftssicherung samt Neugestaltung der Freianlagen. Auch der Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof benötigt umfangreiche Erweiterungsflächen und wird dabei vom Staatlichen Hochbauamt Karlsruhe unterstützt.

Bauausgaben 2018
56,3 Mio. €
davon Bauunterhalt 10,5 Mio. €

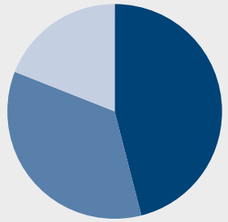
Personal 2018
131 Beschäftigte
120 MAK (Mitarbeiterkapazität)

Betreute Gebäude 2018
ca. 940

Ressorts und Nutzer

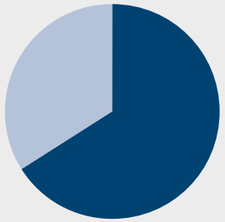
- AlliiertenMuseum e.V.
- Bundesamt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Bundesanstalt für Wasserbau
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- Bundesgerichtshof
- Bundesinstitut für Risikobewertung
- Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
- Bundespolizei
- Bundesverfassungsgericht
- Bundeswehr und NATO
- Bundeszollverwaltung
- Deutscher Wetterdienst
- Fraunhofer-Institute
- Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof
- Max Rubner-Institut
- Staatliche Museen zu Berlin
- Straßenbauverwaltung

BAUAUSGABEN 2018
NACH MASSNAHMEN



- Große Baumaßnahmen 46 %
- Kleine Baumaßnahmen 35 %
- Bauunterhalt 19 %

NACH NUTZERN



- Bundeswehr und NATO 66 %
- Ziviler Bundesbau, BImA und Dritte 34 %

Die Bauaufgaben der Bundeswehr stellen weiterhin ein umfassendes Planungsvolumen dar, so sind in der Graf-Zeppelin Kaserne unter anderem acht neue Unterkunftsgebäude, ein neues Stabsgebäude sowie zwei weitere Spezialtrainingsgebäude im Umfeld des Sportzentrums vorgesehen. In Karlsruhe sind in der Kirchfeld-Kaserne Neureut eine neue Sporthalle in Bau sowie neue Unterkunftsgebäude in Planung. Beim Fraunhofer Institut in Pfinztal-Berghausen ist eine neue Kantine in Bau, ein neues Laborgebäude steht auf der Bedarfsliste.

Durch eine klare interne Struktur, ein hohes Maß an Motivation und guter interdisziplinärer Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Karlsruhe, Baden-Baden, Berlin und Calw ist das Staatliche Hochbauamt Karlsruhe für die anstehenden Aufgaben gut gerüstet.

Auszeichnungen

Grundsanierung Bundesverfassungsgericht, Karlsruhe

- Beispielhaftes Bauen in Karlsruhe 2012-2018, Architektenkammer BadenWürttemberg
- Hugo-Häring Auszeichnung des Bunds Deutscher Architekten (BDA), 2017
- Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, Nominierung, 2016
  Deutscher Architekturpreis des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und der Bundesarchitektenkammer e. V. (BAK), Anerkennung, 2015
  Zertifikat „Silber“ für Nachhaltiges Bauen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), 2015

Bundesanstalt für Wasserbau, Neubau Lager für Baustoffe und Messwerkzeuge

- Beispielhaftes Bauen in Karlsruhe 2012-2018 der Architektenkammer Baden-Württemberg

BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
STAATLICHES HOCHBAUAMT SCHWÄBISCH HALL

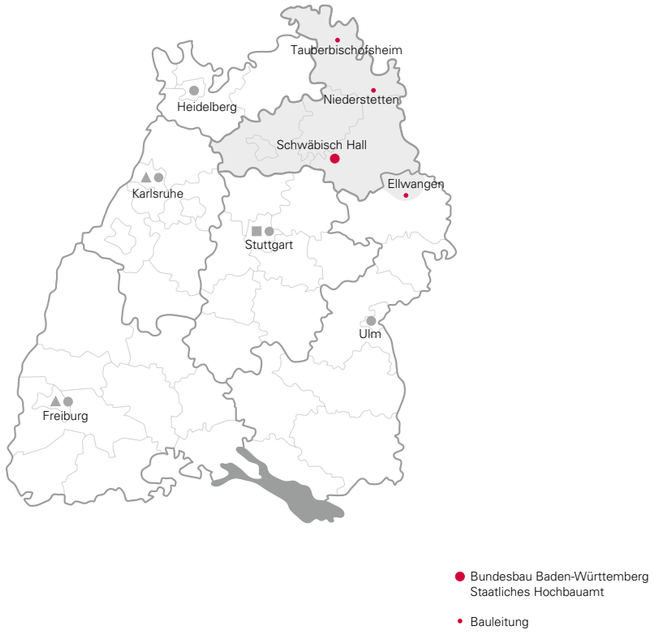
Staatliches Hochbauamt Schwäbisch Hall
Dolanallee 7
74523 Schwäbisch Hall
0791 9450-0
poststelle.hbasha@vbv.bwl.de
www.hba-schwaebischhall.de

Amtsleitung
BD Wilfried Feindura

Amtsbezirk
Stadtkreis
Heilbronn
Landkreise
Heilbronn, Schwäbisch Hall, Hohenlohekreis und Main-Tauber-Kreis

Abteilungen
Abteilung 1
Verwaltung
Abteilung 2
Technische Gebäudeausrüstung
Abteilung 3
Bauingenieurwesen
Abteilung 4
Hochbau Militär/Zivil
Abteilung 5
Hochbau Militär

STAATLICHES HOCHBAUAMT SCHWÄBISCH HALL



Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte

Für das Hochbauamt Schwäbisch Hall sind vor allem die Bundeswehr, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und die Straßenbauverwaltung als Auftraggeber bzw. Maßnahmenträger von Bedeutung.

Dabei liegt der Schwerpunkt der Aufgaben für die Bundeswehr beim Ausbau des Heeresflugplatzes Niederstetten für den Transporthubschrauber NH90 und bei der Anpassung der Nibelungenkaserne Walldürn an die neue Nutzung durch ein Logistikbataillon.

Auf dem Heeresflugplatz Niederstetten konnte im Juni 2017 der Neubau eines Flugeinsatzgebäudes mit Tower an die Bundeswehr übergeben werden. Ende 2019 wird eine Umschlaghalle für Wartungs- und Instandsetzungsbauteile fertig gestellt. Dann stehen der Bundeswehr alle notwendigen Einrichtungen zur Verfügung, um ihren Auftrag zur Bereitstellung und Einsatzführung eines Transporthubschrauberregimentes zu erfüllen. Im Unterkunftsbereich der Liegenschaft Niederstetten wurde im Frühjahr 2017 ein neuartiges, kompaktes Sanitätszentrum für die Bundeswehr in Betrieb genommen. Es umfasst alle bisher getrennt lokalisierten Teilbereiche erstmals unter einem Dach.

Die hohe Qualität der Architektur des Sanitätszentrums belegt die im Jahr 2017 verliehene Hugo-Häring-Auszeichnung vom Bund Deutscher Architekten.

In der Nibelungen-Kaserne der Bundeswehr in Walldürn wurde mit dem Aufbau eines Logistikbataillons begonnen. Dazu erarbeitete das Staatliche Hochbauamt Schwäbisch Hall in 2018 ein städtebauliches Entwicklungskonzept, in das alle zukünftigen Baumaßnahmen einschließlich eines Gesamtsanierungskonzeptes für die Trink-, Lösch- und Abwasseranlagen sowie die Fernwärme-, Elektro- und IT- Bedarfsplanung eingebunden sind.

Auf der Standortschießanlage der Bundeswehr in Külsheim wurde 2016 nach umfangreicher Planung und langer Genehmigungsphase die Grundsanierung von drei Gewehrschießständen in Angriff genommen. Herausfordernd waren dabei vor allem das lärmschutzrechtliche Genehmigungsverfahren, die artenschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen sowie die Tatsache, dass der Schießbetrieb parallel zu den Baumaßnahmen weiter geführt werden musste.

Veranlasst durch stärkere Investitionen des Regierungspräsidiums Stuttgart in die Erneuerung seiner Straßenmeistereien mit Bundesbeteiligung wurde im Jahr 2017 die Salzhalle der Straßenmeisterei in Ellwangen erweitert. Das größte Bauvorhaben im Amtsbezirk des Staatlichen Hochbauamts Schwäbisch Hall ist der Neubau des Straßenmeistergerätehofes in Tauberbischofsheim, mit dessen Bau im Herbst 2019 begonnen wird.

Im Jahr 2015 hat das Staatliche Hochbauamt Schwäbisch Hall kurzfristig Amtshilfe für das Land Baden-Württemberg bei der Einrichtung einer Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge in der Reinhardt-Kaserne Ellwangen geleistet: 1000 Flüchtlinge mussten in kürzester Zeit untergebracht werden. Zwischen 2015 und 2016 wurden 16 Bestandsgebäude und Außenanlagen der ehemaligen Bundeswehrkaserne für die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung hergerichtet.

Im Auftrag der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben stellte das Hochbauamt in den letzten Jahren mehrere Neu-, Um- und Erweiterungsbauten für Ortsverbände des Technischen Hilfswerks fertig: 2014 in Bad Mergentheim, 2015 in Hechingen, 2016 in Neuhausen auf den Fildern und 2018 in Ludwigsburg.

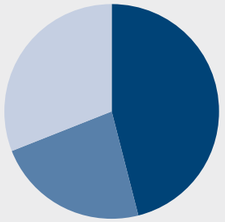
Bauausgaben 2018
26,0 Mio. €
davon Bauunterhalt 8,1 Mio. €

Personal 2018
65 Beschäftigte
61 MAK (Mitarbeiterkapazität)

Betreute Gebäude 2018
ca. 775

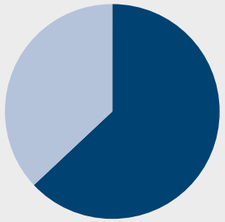
Ressorts und Nutzer
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
- Bundesforst
- Bundesnetzagentur
- Bundespolizei
- Bundesstraßenbauverwaltung
- Bundeswehr und NATO
- Bundeszollverwaltung
- Deutscher Wetterdienst
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

BAUAUSGABEN 2018
NACH MASSNAHMEN



- Große Baumaßnahmen 46 %
- Kleine Baumaßnahmen 23 %
- Bauunterhalt 31 %

NACH NUTZERN



- Bundeswehr und NATO 63 %
- Ziviler Bundesbau, BImA und Dritte 37 %

Die Neubauten für den Ortsverband Riedlingen sind derzeit im Bau und wurden im Frühjahr 2019 übergeben. Seit 2015 machen sich qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatlichen Hochbauamts Schwäbisch Hall mit der Planungsmethode BIM (Building Information Modeling) vertraut: Als Pilotprojekt dient hier der Neubau der Feuerwache in Niederstetten, ein militärisches Bundesbauprojekt für das Bundesministerium der Verteidigung. Im April 2017 ist die Entwurfsplanung mit einem dreidimensionalen Gebäudemodell für die Architektur, die Tragwerksplanung und die technische Gebäudeausrüstung abgeschlossen worden. Zu Beginn der Ausführungsplanung 2018 konnte das Hochbauamt dem späteren Nutzer sowie den Maßnahmenträgern dieses Modell in einer Virtual Reality (VR)-Umgebung vorstellen.

Ausblick

Die Building-Information-Modeling (BIM)-Methode werden wir in der Ausführungs- und Durchführungsphase beim Neubau der Feuerwache in Niederstetten weiter entwickeln. Es ist unser Ziel, in den nächsten 4 Jahren die kommenden Leistungsphasen auch mit „Open BIM" zu bearbeiten sowie das Gebäudemodell mit Attributen zu Bearbeitungszeiten, Kosten und Daten für das Facility Management zu ergänzen.

Während auf dem Heeresflugplatz Niederstetten die Neubaumaßnahmen „Ausbau NH 90" voraussichtlich bis 2023 abgeschlossen sein werden, stehen der angrenzende Unterkunfts- und der Technische Bereich erst am Anfang einer Reihe von Modernisierungs- und Anpassungsmaßnahmen. Ein Schwerpunkt bildet hier der Neubau von zwei Unterkunftsgebäuden als Pilotprojekt für Nachhaltiges Bauen.

In der Nibelungen-Kaserne der Bundeswehr in Walldürn werden in den nächsten 10 Jahren Neu-, Umbau- und Erweiterungsbauten mit einem Kostenvolumen von rund 70 Millionen Euro entstehen. Nach der Erneuerung der Ver- und Entsorgungsanlagen der Gesamtliegenschaft werden die Betreuungs- und Unterkunftsbereiche sowie die Werk- und Abstellhallen des Technischen Bereichs an den aktuellen Bedarf angepasst.

Für die Carl-Schurz-Kaserne in Hardheim wird die Bundeswehr die militärische Infrastrukturplanung in Kürze abschließen, so dass 2020 mit der Planung der ersten Großen Baumaßnahmen begonnen werden kann.

Auszeichnung

Neubau Sanitätsversorgungszentrum Heeresflugplatz Niederstetten
- Hugo Häring Auszeichnung des Bunds Deutscher Architekten (BDA) Heilbronn-Franken, 2017

BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
STAATLICHES HOCHBAUAMT STUTTGART

Staatliches Hochbauamt Stuttgart
Reuchlinstraße 27
70176 Stuttgart
0711 6673-7101
poststelle.hbas@vbv.bwl.de
www.hba-stuttgart.de

Amtsleitung
LBD Armin Weber

Amtsbezirk
Stadtkreis
Stuttgart
Landkreise
Reutlingen, Tübingen, Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Zollern-Alb-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Göppingen, Teile des Landkreises Sigmaringen (Stetten a.k.M.)

Abteilungen
Abteilung 1
Verwaltung
Abteilung 2
Technische Gebäudeausrüstung
Abteilung 3
Bauingenieurwesen
Abteilung 4
Hochbau Militär/Zivil (Nord)
Abteilung 5
Hochbau Militär/Zivil (Süd)
Abteilung 6
Hochbau Sonderaufgaben US-Baumaßnahmen

STAATLICHES HOCHBAUAMT STUTTGART

Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte

Der Amtsbezirk des Staatlichen Hochbauamts Stuttgart liegt in der Mitte Baden-Württembergs. Neben dem Hauptsitz Stuttgart, der zum 01. 07. 2018 neu eingerichtet wurde, hat das Amt einen Dienstort in Reutlingen und eine Bauleitung in Stetten am kalten Markt.
Dem Staatlichen Hochbauamt Stuttgart wurden in den letzten Jahren viele neue, spannende und anspruchsvolle Bauaufgaben übertragen. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen hauptsächlich in zwei Regionen des Amtsbezirks. Zum einen in und um Stetten am kalten Markt – hier befindet sich ein großer Bundeswehrstandort – zum anderen in der Region Stuttgart mit den Kasernen der US-Streitkräfte.

In Stetten am kalten Markt hat das Staatliche Hochbauamt Stuttgart in den letzten Jahren zahlreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden der Bundeswehr durchgeführt sowie 2018 den Holzneubau des Familienbetreuungszentrums fertiggestellt. Für den Ausbau der Bundeswehrfeuerwehrschule wurden neben der Sanierung von Dienst- und Unterkunftsgebäuden verschiedene einzigartige Brandübungsanlagen erstellt.

An die US-Streitkräfte hat das Bauamt 2015 ein Schulzentrum in der Böblinger Panzerkaserne, 2017 einen Neubau für ein Schnellrestaurant sowie mehrere Einfamilienhäuser, die im Rahmen eines Sanierungsprogramms umgebaut worden sind, übergeben. Ein Tätigkeitsschwerpunkt ist derzeit, neben Baumaßnahmen zur Verbesserung der technischen Infrastruktur, die Grundsanierung von Mehrfamilienhäusern. In großem Umfang werden Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden der US-Streitkräfte installiert. Aktuell sind neben einem Supermarkt mit 6.000 Quadratmetern Grundfläche zwei US-Grundschulen im Bau bzw. in der Planung. Beide Schulen werden nach dem internationalen Gütesiegel LEED hohen ökologischen Standards folgen.

Im zivilen Bundesbau arbeitet das Hochbauamt derzeit im Auftrag der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, der Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen und weiterer Maßnahmenträger an unterschiedlichsten Bauaufgaben. 2015 wurde der Neubau des Gästehauses der THW Bundesschule in Neuhausen auf den Fildern in Holz-Modulbauweise fertig gestellt. Aktuell wird für die Bundespolizei am Standort Böblingen die Planung einer Fortbildungsstätte mit Raumschießanlage bearbeitet. Auch die bauliche Betreuung des Friedrich-Loeffler-Instituts und der ehemaligen Landeserstaufnahmestelle für Flüchtlinge in Meßstetten gehörte bis vor kurzem zum breit gefächerten Aufgabengebiet des Hochbauamts.

Ein neues Tätigkeitsfeld für das Staatliche Hochbauamt Stuttgart sind Auslandsbaumaßnahmen. Hier wurde kürzlich die Planung zweier Kanzleien für Deutsche Botschaften aufgenommen.

Es werden Zuwendungsempfänger beraten und die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel überwacht. Bei den Zuwendungsempfängern handelt es sich um Kommunen, öffentliche und private Institutionen oder Projektträger aus der Wirtschaft, die mit Mitteln des Bundes gefördert werden.

Bauausgaben 2018
59 Mio. €
davon Bauunterhalt 34 Mio. €

Personal 2018
108 Beschäftigte
97 MAK (Mitarbeiterkapazität)

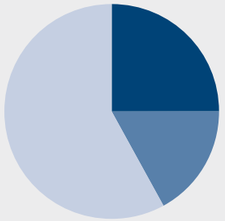
Betreute Gebäude 2018
ca. 2.060

Ressorts und Nutzer

- Auswärtiges Amt
- Bundesamt für Digitalfunk der Behörden
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Bundesamt für Güterverkehr
- Bundesamt für Zivildienst
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Bundesforst
- Bundesnachrichtendienst
- Bundespolizei
- Bundeswehr und NATO
- Bundeszollverwaltung
- Deutscher Wetterdienst
- Eisenbahnbundesamt
- Friedrich-Löffler-Institut
- Institut für Auslandsbeziehungen des Auswärtigen Amtes
- Prüfungsamt des Bundes
- Straßenbauverwaltung
- Technisches Hilfswerk
- Theodor-Heuss-Stiftung Stuttgart
- US-Gaststreitkräfte mit EUCOM, AFRICOM, USAG Stuttgart
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

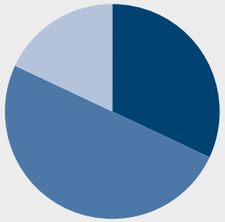
BAUAUSGABEN 2018

NACH MASSNAHMEN



- Große Baumaßnahmen 25 %
- Kleine Baumaßnahmen 17 %
- Bauunterhalt 58 %

NACH NUTZERN



- Bundeswehr und NATO 42 %
- Gaststreitkräfte 50 %
- Ziviler Bundesbau, BImA und Dritte 8 %

Ausblick

Der Aus- und Umbau des Truppenstandortes Stetten am kalten Markt wird weiterhin einen Schwerpunkt der Baumaßnahmen bilden. Die Wichtigkeit dieses Bundeswehrstandortes wurde bei der Sommertour 2018 von der damaligen Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen noch einmal bestätigt. Sie kündigte Investitionen von rund 180 Millionen Euro in den Standort an.

Neben zahlreichen weiteren Sanierungsmaßnahmen sollen in den nächsten Jahren ein Facharztzentrum, weitere Unterkunftsgebäude, eine Hörsaalgebäude, eine Doppelsporthalle, mehrere Bauten für die Hundestaffel der Bundeswehr und die Sanierung der Ver- und Entsorgung realisiert werden. Außerdem sollen Investitionen in die Wärmeerzeugung mittels regenerativer Energien umgesetzt werden.

Die Bearbeitung des in den vergangenen Jahren stetig angewachsenen Aufgabenumfangs stellt auch weiterhin eine große Herausforderung für das Staatliche Hochbauamt Stuttgart dar. Die Reihe interessanter Bauaufgaben des Bundes und der US-Gaststreitkräfte wird sich für das Hochbauamt in den nächsten Jahren fortsetzen.

BUNDESBAU BADEN-WÜRTTEMBERG
STAATLICHES HOCHBAUAMT ULM

Staatliches Hochbauamt Ulm
Grüner Hof 2
89073 Ulm
0731 27011-0
poststelle.hbaul@vbv.bwl.de
www.hba-ulm.de

Amtsleitung
LBD Tilman Ruhdel

Amtsbezirk
Stadtkreis
Ulm
Landkreise
Alb-Donau-Kreis, Ostalbkreis, Heidenheim, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis

Abteilungen
Abteilung 1
Verwaltung
Abteilung 2
Technische Gebäudeausrüstung
Abteilung 3
Bauingenieurwesen
Abteilung 4
Hochbau Militär/Zivil
Abteilung 5
Hochbau Militär/Zivil
Abteilung 6
Sonderaufgaben

STAATLICHES HOCHBAUAMT ULM

Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte

Für das Staatliche Hochbauamt Ulm stellen die Baumaßnahmen im Bundeswehrkrankenhaus Ulm einen Aufgabenschwerpunkt mit großen Herausforderungen dar. Bei laufendem Betrieb wurde in mehreren Bauabschnitten das Krankenhaus saniert.

Mit dem letzten Baustein der Sanierungskette, den Ambulanzen, werden zukünftig alle Bestandsgebäude auf dem aktuellsten Stand der Technik, insbesondere der Medizintechnik sein. Der Neubau der Rettungswache im Jahr 2017, einer Kindertagesstätte 2015 sowie zusätzliche Operationssäle erweitern die Einrichtungen für die medizinische Versorgung.

Bei der zertifizierten Kindertagesstätte konnte erstmalig vollumfänglich das Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen umgesetzt werden: Die Kita ist das nachweislich schadstoffärmste Gebäude in Holzbauweise in Deutschland.

In der Wilhelmsburg-Kaserne Ulm stehen die Baumaßnahmen für das „Multinationale Kommando Operative Führung“ vor der Fertigstellung. Zusätzlich werden die neuen NATO-Kommandos Joint Support and Enabling Command (JSEC) und ein reines NATO-Logistikkommando als eigene militärische Einheit neu installiert. Mit dem Neubau für das Heeresmusikcorps werden endlich geeignete Räumlichkeiten für Musik-Proben zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Neustationierungen in der Rommelkaserne Dornstadt werden seit 2018 umfangreiche Untersuchungen zu Nutzungskonzepten und Neustrukturierungen durchgeführt. Der Neubau einer großen Schießhalle entlastet zukünftig die Nutzung der bestehenden, offenen Schießanlagen.

Im Ausbildungszentrum „Spezielle Operationen“ in der Stauferkaserne Pfullendorf konnten 2018 neben zwei neuen Unterkunftsgebäuden mehrere Spezialeinrichtungen für die Ausbildung übergeben werden. Medienwirksam hat das aus den 1960-er Jahren stammende Transportflugzeug „Transall C-160“ auf einem Tieflader die letzte Reise von Bayern nach Pfullendorf angetreten und dient jetzt dort als Übungsgerät.

Die sogenannte „MAZE-Halle“ findet bundesweit Beachtung aufgrund der vielfältigen Trainings- und Simulationsmöglichkeiten. Die mit einer transluzenten Halbkugel überdachte Pendelanlage für Fallschirmspringer ist ein weiteres Beispiel für neue Trainingsmöglichkeiten.

In Zusammenhang mit dem Übergang des Flugplatzes Laupheim von den Heeresfliegern auf die Luftwaffe wurden mehrere neue Lagerhallen und Spezialeinrichtungen geschaffen. Die neue Wasch- und Wartungshalle für den Transporthubschrauber CH-53 wird 2020 fertiggestellt. Eine neue Halle zur Instandsetzung der Elektronik und Avionik der Luftfahrzeuge befindet sich derzeit in Planung.

Aufgrund des Personalzuwachses und zusätzlichen Aufgaben wurde die Struktur des Hochbauamtes den geänderten Anforderungen angepasst: Drei Hochbauabteilungen arbeiten Hand in Hand mit der Abteilung Technische Gebäudeausrüstung und der Abteilung Bauingenieurwesen mit Unterstützung der Abteilung Verwaltung.

Mit einem neuen Referat Berlin wird den Bauaktivitäten in Berlin Rechnung getragen.

Bauausgaben 2018
62,9 Mio. €
davon Bauunterhalt 14,4 Mio. €

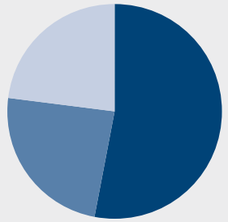
Personal 2018
119 Beschäftigte
107 MAK (Mitarbeiterkapazität)

Betreute Gebäude 2018
ca. 1865

Ressorts und Nutzer
- Autobahnmeistereien
- Bundesamt für Materialforschung und -prüfung
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Bundesfinanzverwaltung
- Bundespolizei
- Bundeswehr
- Bundeszollverwaltung Deutscher Wetterdienst
- Straßenbauverwaltung
- Technisches Hilfswerk

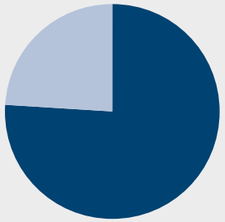
BAUAUSGABEN 2018

NACH MASSNAHMEN



- Große Baumaßnahmen 53 %
- Kleine Baumaßnahmen 24 %
- Bauunterhalt 23 %

NACH NUTZERN



- Bundeswehr und NATO 76 %
- Ziviler Bundesbau, BImA und Dritte 24 %

Ausblick

Für die kommenden Jahre werden am Bundeswehrkrankenhaus Ulm die Realisierung eines Hubschrauberlandeplatzes, eines Neubaus für die Psychiatrie und neuer Unterkunftsgebäude sowie infrastrukturelle Sanierungen und Ergänzungen weiterhin Kernaufgaben sein.

Für die Generalzolldirektion der Bundesfinanzverwaltung am Dienstort Sigmaringen wird in den nächsten Jahren auf einem Teil der ehemaligen Graf-Stauffenberg-Kaserne eine komplett neue Unterbringung entstehen. Dabei stehen vor allem Aspekte der Nachhaltigkeit und der ressourcenschonende spätere Betrieb im Vordergrund.

Mit der Umsetzung einer Baumaßnahme für das Bundesamt für Materialforschung und -prüfung in Berlin (BAM) hat das Staatliche Hochbauamt Ulm sein Engagement auf die Bundeshauptstadt ausgeweitet. Auf einem Grundstück einer ehemaligen Chip-Fabrik in Berlin-Adlershof müssen in einem ersten Bauabschnitt 11 von ca. 70 Fachbereichen des BAM untergebracht werden. Für die Umsetzung der Maßnahme ist die örtliche Präsenz unabdingbar. Um dies zu gewährleisten erfolgt derzeit der Umbau eines denkmalgeschützten Kasernengebäudes zur temporären „Bauhütte Berlin". Von dort aus wird der Bundesbau Baden-Württemberg mit dem Staatlichen Hochbauamt Karlsruhe und dem Staatlichen Hochbauamt Ulm die Projekte in Berlin betreuen und organisieren.

Auszeichnungen

Neubau Salzlagerhalle Straßenmeisterei Geislingen mit vautz mang architekten, bda, Stuttgart und Geiger Furche Zimmermann Tragwerksplaner Köngen:

- Balthasar-Neumann Preis, Auszeichnung, 2018
- Deutscher Ingenieurbaupreis, Auszeichnung, 2018
- Hugo-Häring-Auszeichnung, 2017
- Deutscher Holzbau Preis, Anerkennung, 2017
- best architects, 2017
- Industriebaupreis Bauwerk, Auszeichnung, 2018
- Internationaler Designpreis Focus Open, Gold, 2018
- DAM-Preis für Architektur in Deutschland, Shortlist, 2019

PROJEKTE

GÄSTEHAUS DER THW-BUNDESSCHULE
NEUHAUSEN

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Stuttgart

Planung:
Zoll Architekten und Stadtplaner, Stuttgart
Statik: Fischer + Friedrich Ingenieurgesellschaft für Tragwerksplanung mbH, Fellbach
Elektro: Raible + Partner GmbH & Co. KG, Eningen
HLS: ebök Planung und Entwicklung Gesellschaft mbH, Tübingen

Nutzer: Technisches Hilfswerk (THW)
Maßnahmenträger: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Fertigstellung: 04/2015
Nutzfläche: 1.060 m²
Gesamtbaukosten: 4,4 Mio. €

SCHULZENTRUM US ELEMENTARY UND HIGH SCHOOL
BÖBLINGEN

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Stuttgart

Planung:
Team Gaus & Aldinger, Stuttgart
Statik: Knippers Helbig, Stuttgart, Boll + Partner, Stuttgart
Elektro: Ingenieurbüro Raible + Partner, Ditzingen
HLS: WSF, Stuttgart, Jürgensen + Baumgartner, Pliezhausen

Nutzer: Department of Defense Education Activity
Maßnahmenträger: US Army Corps of Engineers, Wiesbaden

Fertigstellung: 08/ 2015
Nutzfläche: 161.770 m²
Gesamtbaukosten: 65,6 Mio. €

ENERGETISCHE SANIERUNG DER DEUTSCHEN SCHULE
WASHINGTON (USA)

Projektsteuerung:
Betriebsleitung Bundesbau Baden-Württemberg
und Staatliches Hochbauamt Heidelberg

Planung:
WS.S GbR Walloschke Architekten, Augsburg
Grimm + Partner, Calverton, USA

Nutzer: Deutsche Schule Washington
Maßnahmenträger: Auswärtiges Amt

Fertigstellung: 09/2019
Nutzfläche: 7.940 m²
Gesamtbaukosten: 10,4 Mio. €

AUSBILDUNGSHALLE M1 DER STAUFER-KASERNE
PFULLENDORF

SANIERUNG

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Ulm

Planung:
Staatliches Hochbauamt Ulm
Statik: Ingenieurbüro Schneider & Partner,
Planungsgesellschaft mbH, Ravensburg
TGA: Staatliches Hochbauamt Ulm

Nutzer: Bundeswehr
Maßnahmenträger: Bundesministerium der Verteidigung

Fertigstellung: 05/2016
Nutzfläche: 800 m²
Gesamtbaukosten: 2,1 Mio. €

SALZLAGERHALLE DER STRASSENMEISTEREI
GEISLINGEN

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Ulm

Planung:
vautz mang architekten bda, Stuttgart
Statik: Furche Geiger Zimmermann Tragwerks-
planer GmbH, Köngen
TGA: Staatliches Hochbauamt Ulm

Nutzer: Straßenbauverwaltung
Maßnahmenträger: Regierungspräsidium Stuttgart

Fertigstellung: 07/2016
Nutzfläche: 400 m²
Gesamtbaukosten: 920.000 €

Auszeichnungen:
* Balthasar-Neumann Preis, Auszeichnung, 2018
* Deutscher Ingenieurbaupreis, Auszeichnung, 2018
* Hugo-Häring-Auszeichnung, 2017
* Deutscher Holzbau Preis, Anerkennung, 2017
* best architects, 2017
* Industriebaupreis Bauwerk, Auszeichnung, 2018
* Internationaler Designpreis Focus Open, Gold, 2018
* DAM-Preis für Architektur in Deutschland, Shortlist, 2019

RESIDENZGEBÄUDE DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT
LONDON (VEREINIGTES KÖNIGREICH)

SANIERUNG

Projektsteuerung:
Betriebsleitung Bundesbau Baden-Württemberg
und Staatliches Hochbauamt Heidelberg

Planung:
ÜberRaum Architects, London
The Morton Partnership, London
Martin Thomas Associates, West Wellow

Nutzer: Deutsche Botschaft
Maßnahmenträger: Auswärtiges Amt

Fertigstellung: 09/2016
Nutzfläche: 930 m²
Gesamtbaukosten: 4,9 Mio. €

SANITÄTSVERSORGUNGSZENTRUM DER BUNDESWEHR
NIEDERSTETTEN

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Schwäbisch Hall

Planung:
Simon Freie Architekten BDA, Stuttgart
Statik: Rehle Ingenieure GmbH, Stuttgart
Elektro: abi Technische Gebäudeausrüstung GmbH & Co. KG, Würzburg
HLS: Zimmermann und Becker GmbH, Heilbronn

Nutzer: Bundeswehr
Maßnahmenträger: Bundesministerium der Verteidigung

Fertigstellung: 03/2017
Nutzfläche: 1.800 m²
Gesamtbaukosten: 5,1 Mio. €

Auszeichnungen
* Hugo Häring Auszeichnung des Bundes Deutscher Architekten (BDA), 2017

FLUGEINSATZGEBÄUDE DER BUNDESWEHR
NIEDERSTETTEN

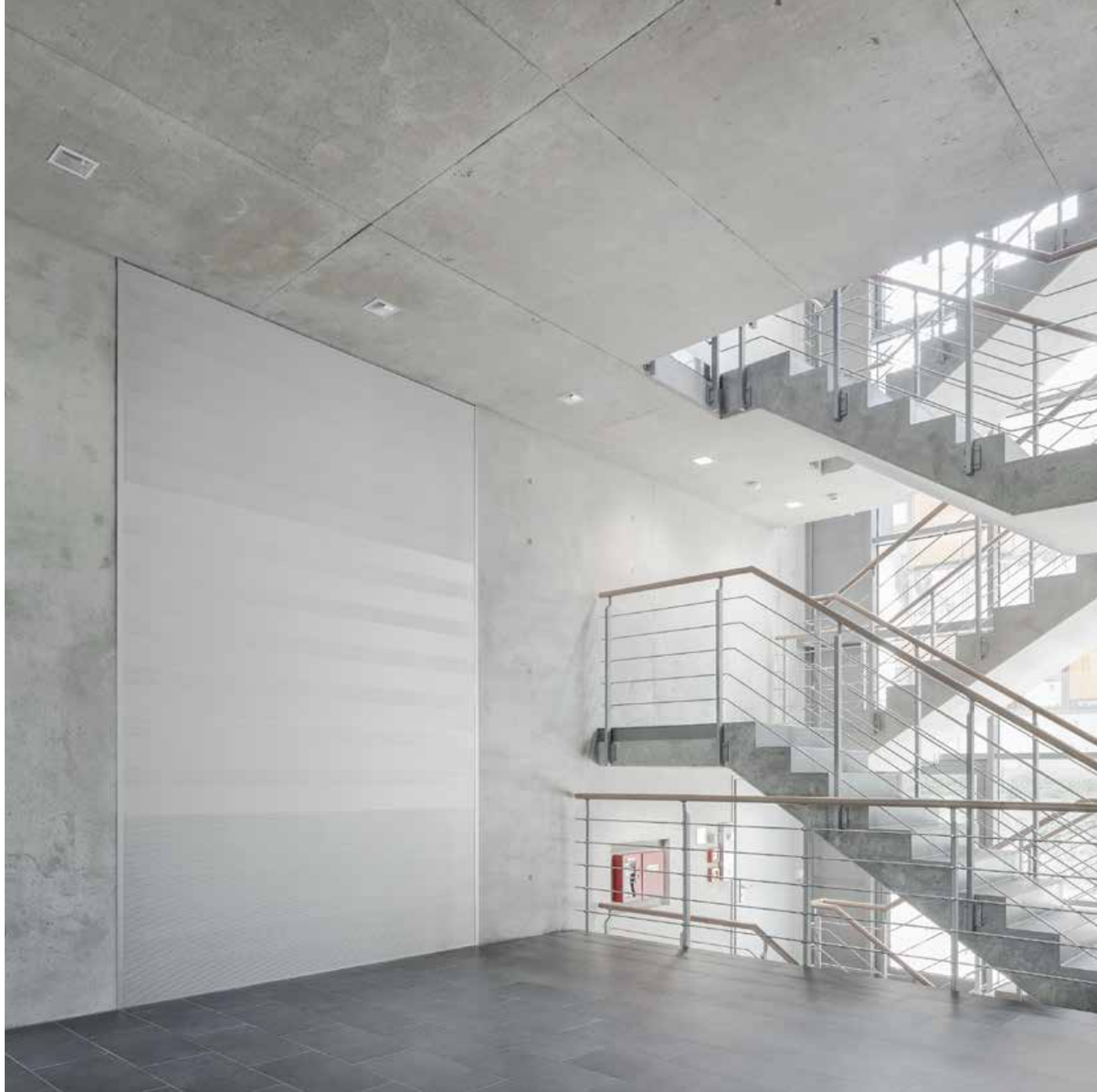
NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Schwäbisch Hall

Planung:
Staatliches Hochbauamt Schwäbisch Hall
Statik: SLP Ingenieurbüro für Tragwerksplanung, Karlsruhe
TGA: Paul+Gampe+Partner GmbH, Esslingen

Nutzer: Bundeswehr
Maßnahmenträger: Bundesministerium der Verteidigung

Fertigstellung: 06/2017
Nutzfläche: 2.600 m²
Gesamtbaukosten: 14,1 Mio. €



VERWALTUNGSGEBÄUDE BAMF IM PATRICK-HENRY-VILLAGE
HEIDELBERG

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Heidelberg

Planung:
Staatliches Hochbauamt Heidelberg

Nutzer: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
Maßnahmenträger: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Fertigstellung: 06/2017
Nutzfläche: 2.710 m²
Gesamtbaukosten: 4,3 Mio. €

LAGERHALLE FÜR BAUSTOFFE UND MESSWERKZEUGE
KARLSRUHE

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Karlsruhe

Planung:
Haug Schmidtler Architeken, Karlsruhe
Statik: ProfessorPfeiferundPartner PartGmbB, Darmstadt
TGA: Staatliches Hochbauamt Karlsruhe

Nutzer: Bundesanstalt für Wasserbau
Maßnahmenträger: Bundesanstalt für Immobilien-aufgaben

Fertigstellung: 10/2017
Nutzfläche: 410 m²
Gesamtbaukosten: 770.000 €

Auszeichnungen:
* Beispielhaftes Bauen der Architektenkammer Baden-Württemberg, 2018

WERKSTATTGEBÄUDE DER AUTOBAHNMEISTEREI
FREIBURG

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Freiburg

Planung:
Frank Heinz, Freier Architekt, Waldkirch
Statik: Ingenieurbüro Sättele GmbH, Löffingen-Unadingen
TGA: tga Planungsgruppe GmbH, Freiburg
Elektro: Ingenieurgesellschaft Jergler mbH & Co. KG,
Rheinstetten

Nutzer: Autobahnmeisterei Freiburg
Maßnahmenträger: Regierungspräsidium Freiburg

Fertigstellung: 10/2017
Nutzfläche: 550 m²
Gesamtbaukosten: 1,5 Mio. €

KANZLEI DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT
BISCHKEK (KIRGISISTAN)

UMBAU

Projektsteuerung:
Betriebsleitung Bundesbau Baden-Württemberg

Planung:
Lindner AG, Arnstorf

Nutzer: Deutsche Botschaft
Maßnahmenträger: Auswärtiges Amt

Fertigstellung: 05/2018
Nutzfläche: 1.230 m²
Gesamtbaukosten: 4,3 Mio. €

FAMILIENBETREUUNGSZENTRUM DER BUNDESWEHR
STETTEN AM KALTEN MARKT

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Stuttgart

Planung:
Sodenkamp Architekten, Krauchenwies
Statik: Ingenieurbüro Jürgen Birmele, Sigmaringen
HLS: Ingenieurbüro Sting, Balingen
Elektro: Ingenieurbüro Truckenmüller, Fellbach

Nutzer: Bundeswehr
Maßnahmenträger: Bundesministerium der Verteidigung

Fertigstellung: 05/2018
Nutzfläche: 430 m²
Gesamtbaukosten: 1,8 Mio. €

SANITÄTSVERSORGUNGSZENTRUM DER D/F BRIGADE
DONAUESCHINGEN

NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Freiburg

Planung:
Weissenrieder Architekten BDA, Freiburg
Statik: Mohnke Höss Bauingenieure, Freiburg
HLS: ECOPLAN GmbH, Blumberg
Elektro: Müller & Bleher Radolfzell GmbH & Co. KG,
Radolfzell

Nutzer: Deutsch-Französische Brigade
Maßnahmenträger: Bundesministerium der Verteidigung

Fertigstellung: 01 / 2019
Nutzfläche: 620 m²
Gesamtbaukosten: 3,5 Mio. €

STANDORTSCHIESSANLAGE DER D/F BRIGADE
ESCHBACH

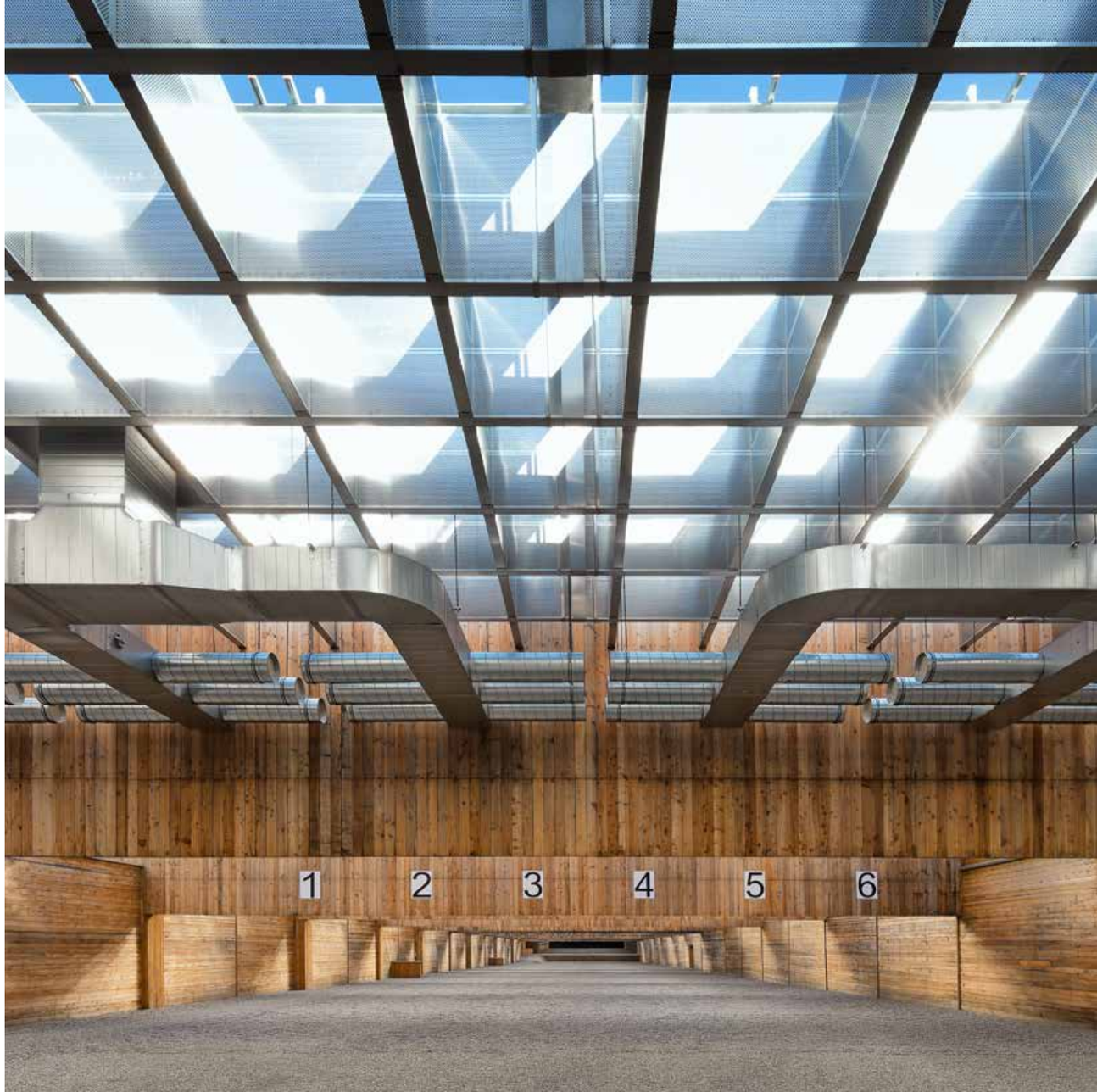
NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Freiburg

Planung:
Lammel, Lerch & Partner, Regensburg
Statik: Lammel, Lerch & Partner, Regensburg
HLS: FC-Planer GmbH, Oberhausen
Elektro: Planungsgruppe Burgert, Schallstadt
Gebäudeautomation: Ingenieurbüro Buchholz, München

Nutzer: Deutsch-Französische Brigade
Maßnahmenträger: Bundesministerium der Verteidigung

Fertigstellung: 2019
Nutzfläche: 18.910 m²
Gesamtbaukosten: 20,7 Mio. €



MULTIFUNKTIONALE TRAININGSHALLE
CALW

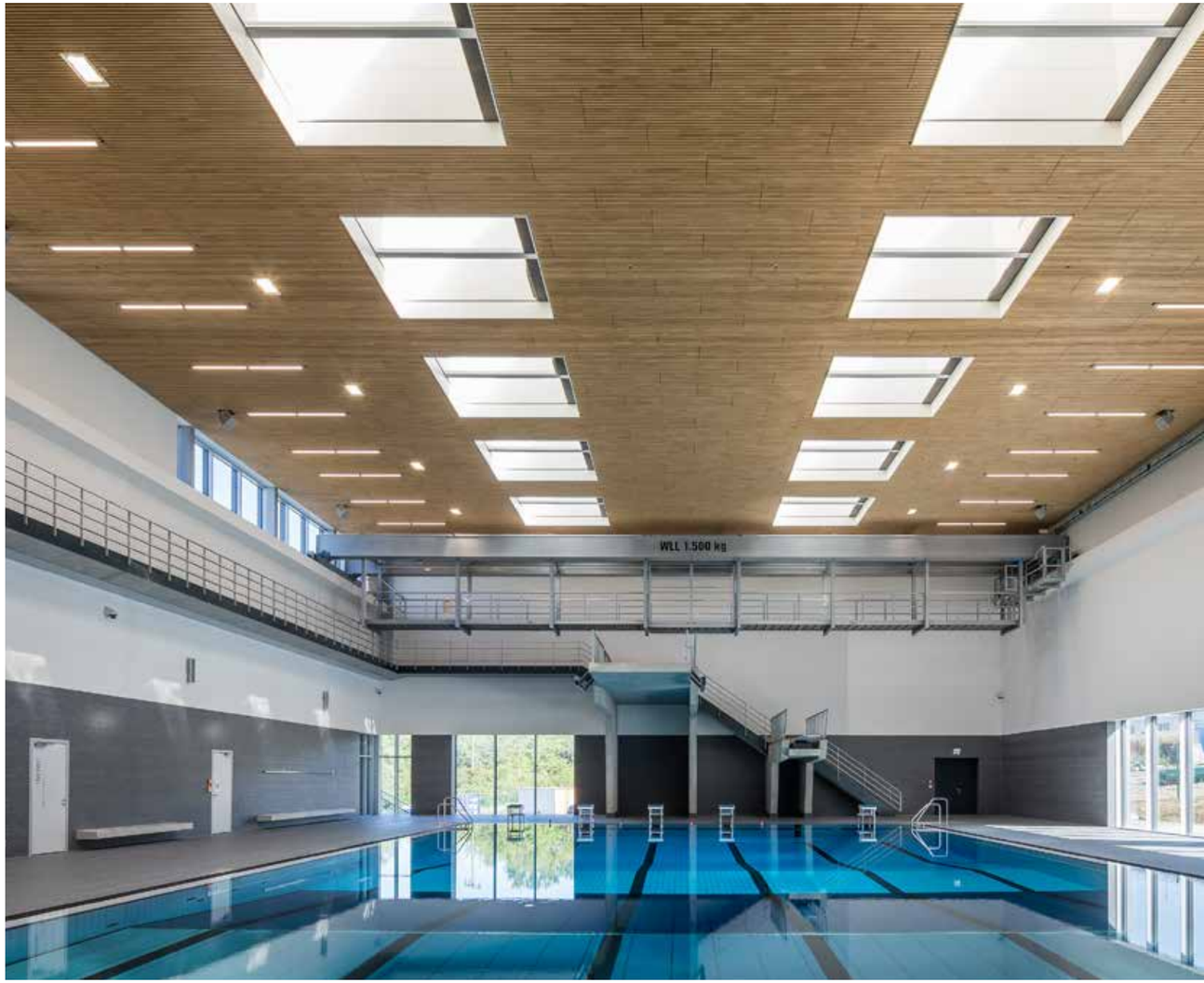
NEUBAU

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Karlsruhe

Planung:
4a Architekten, Stuttgart
Statik: Leonhardt, Andrä und Partner VBI AG, Stuttgart
und Weber-Ingenieure GmbH, Pforzheim
Elektro: Ingenieurbüro Werner Schwarz GmbH, Stuttgart
HLS: Kannewischer Ingenieurbüro AG, Cham (CH)

Nutzer: Bundeswehr
Maßnahmenträger: Bundesministerium der Verteidigung

Fertigstellung: 05/2019
Nutzfläche: 3.180 m²
Gesamtbaukosten: 27,3 Mio. €



MUSEUM DES 20. JAHRHUNDERTS
BERLIN

Projektsteuerung:
Staatliches Hochbauamt Karlsruhe

Planung:
Herzog & de Meuron, Basel (CH) mit Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich (CH)

Nutzer: Staatliche Museen zu Berlin
Maßnahmenträger: Stiftung Preußischer Kulturbesitz

GERMAN ACADEMY
NEW YORK (USA)

Projektsteuerung:
Betriebsleitung Bundesbau Baden-Württemberg

Nutzer: German Academy New York
Maßnahmenträger: Auswärtiges Amt

KANZLEI DER DEUTSCHEN BOTSCHAFT
ALGIER

KUNST AM BAU

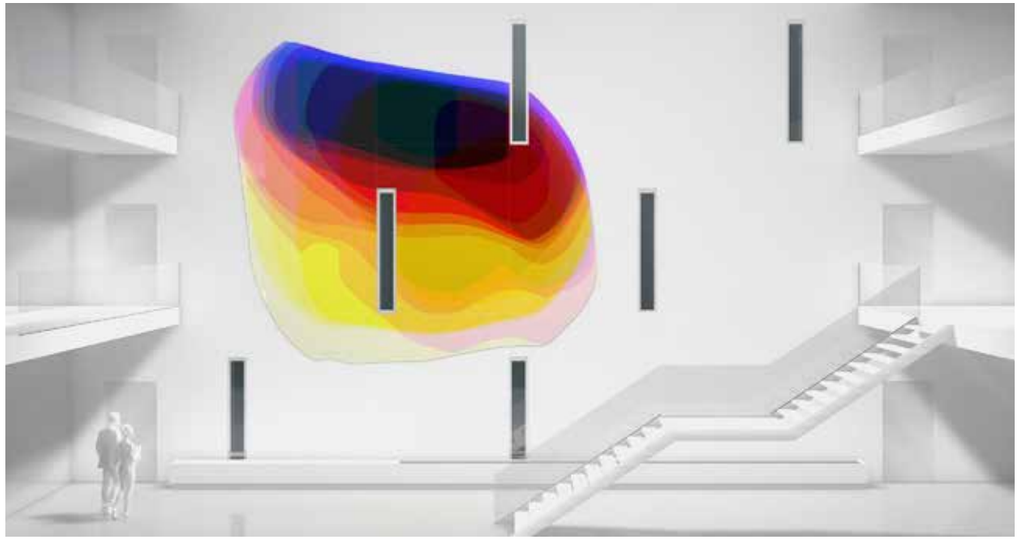
OHNE TITEL

Wandgestaltung im Treppenhaus

Künstler
Peter Zimmermann, Köln

Material
Epoxidharz auf Aluminium

Wettbewerb 2019
Realisierung 2020



INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
SCHOPFHEIM

ZUWENDUNGSBAU/KUNST AM BAU

LEISESPRECHER

Deckengestaltung

Künstler
Martin Bruno Schmid, Stuttgart

Material
Handgebohrte Akustikdecke

Entstehungsjahr
2014/2015

TECHNISCHES HILFSWERK
NIEFERN-ÖSCHELBRONN

BEGEGNEND

Zaungestaltung

Künstlerin
Michaela Ruhrmann, Sonnenbühl

Material
Industrielle Zaunmatte, Stahlrundstäbe, verzinkt

Entstehungsjahr
2018

TECHNISCHES HILFSWERK
LUDWIGSBURG

HEROES

Wandgestaltung

Künstlerin
Stefanie Siering, Ulm

Material
Stahl

Entstehungsjahr
2018

AUSWAHL BEDEUTENDER PROJEKTE – ÜBERSICHT

Projekt, Ort	**Seite**
Gästehaus der THW-Bundesschule, Neuhausen	78
Schulzentrum US Elementary und High School, Böblingen	80
Energetische Sanierung der deutschen Schule, Washington (USA)	82
Ausbildungshalle M1 der Staufer-Kaserne, Pfullendorf	84
Salzlagerhalle der Straßenmeisterei, Geislingen	86
Residenzgebäude der Deutschen Botschaft, London (Vereinigtes Königreich)	88
Sanitätsversorgungszentrum der Bundeswehr, Niederstetten	90
Flugeinsatzgebäude der Bundeswehr, Niederstetten	92
Verwaltungsgebäude BAMF im Patrick-Henry-Village, Heidelberg	94
Lagerhalle für Baustoffe und Messwerkzeug, Karlsruhe	96
Werkstattgebäude der Autobahnmeisterei, Freiburg	98
Kanzlei der Deutschen Botschaft, Bischkek (Kirgisistan)	100
Familienbetreuungszentrum der Bundeswehr, Stetten am kalten Markt	102
Sanitätsversorgungszentrum der Bundeswehr, Donaueschingen	104
Standortschießanlage der Bundeswehr, Eschbach	106
Multifunktionale Trainingshalle, Calw	108
Museum des 20. Jahrhunderts, Berlin	110
German Academy, New York (USA)	112

Kunst am Bau, Ort	
Ohne Titel, Kanzlei der Deutschen Botschaft, Algier (Algerien)	114
Leisesprecher, Industrie- und Handelskammer, Schopfheim	115
Begegnend, Technisches Hilfswerk, Niefern Öschelbronn	116
Heroes, Technisches Hilfswerk, Ludwigsburg	117

BILDNACHWEIS

Fotograf	**Seite**
Reiner Pfisterer, Ludwigsburg	7
Marcus Rott, Bonn	11
BRAWA-PHOTO Studio Baumann, Freiburg	15
Herzog & de Meuron Basel Ltd., Basel (CH) mit Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich/Berlin	20
Fotodesign Robert Kafke, Bad Wildbad	23, 29
Bundesbau Baden-Württemberg/Staatliches Hochbauamt Schwäbisch Hall	34
Jan Potente, Stuttgart	37
Martin Duckek, Ulm	39
Bundesbau Baden-Württemberg/Staatliches Hochbauamt Freiburg	41, 44
Markus Kaesler, Heideberg	47
Bundesbau Baden-Württemberg/Staatliches Hochbauamt Heidelberg	50
David Matthiessen, Stuttgart	53, 56
Martin Duckek, Ulm	59, 62
David Matthiessen, Stuttgart	65 - 74
Simon Sommer, Ostfildern	78, 79
Roland Halbe, Stuttgart	80, 81
Bundesbau Baden-Württemberg/Staatliches Hochbauamt Heidelberg	82, 83
Wolf-Dieter Gericke, Waiblingen	84, 85
Martin Duckek, Ulm	86, 87
Lyndon Douglas, London	88, 89
Brigida González, Stuttgart	90, 93
FAGSI GmbH, Morsbach	94, 95
Daniel Vieser, Karlsruhe	96, 97
Olaf Herzog, Waldkirch	98, 99
Ilya Ujakov, Bischkek	100, 101
Martin Sigmund, Stuttgart	102, 103
Janik Gensheimer, Freiburg	104, 105
Nik van Veenendaal, Waldkirch	106, 107
David Matthiessen, Stuttgart	108, 109
Herzog & de Meuron Basel Ltd., Basel (CH) mit Vogt Landschaftsarchitekten AG, Zürich/Berlin	110, 111
Bundesbau Baden-Württemberg	112, 113
Peter Zimmermann, Köln; Martin Bruno Schmid, Stuttgart	114, 115
Ingeborg F. Lehmann, Karlsruhe; Martin Duckek, Ulm	116, 117

NACHWORT

Unser Betrieb setzt alles daran, Vereinbartes zuverlässig zu erreichen.
Dies stellt uns (und alle anderen Beteiligten) oft vor Herausforderungen: Wir sind abhängig davon, dass uns Planungsersuchen zeitgerecht und vollständig erreichen, dass Liege- und Bearbeitungszeiten bei genehmigenden Instanzen der Terminplanung entsprechen. Vor allem sind wir abhängig von den Kapazitäten der freiberuflich Tätigen und der ausführenden Firmen. Gerade die professionellsten Firmen, die für eine hohe Ausführungsqualität und termingenaue Abwicklung stehen, haben auf dem freien Markt genügend Auswahl an Auftraggebern. Sie müssen sich nicht unbedingt einem Auftrag mit höherem bürokratischen Aufwand und dem Preiskampf bei staatlichen Aufträgen stellen. So haben wir im Jahr 2018 zwar die angestrebten Umsatzziele deutlich übertroffen. Dies aber auch, weil die Baupreise stark angestiegen sind. Dadurch wurde kompensiert, dass einige Großaufträge mangels Bietern noch nicht vergeben werden konnten.

Mit unserer Arbeit handeln wir nicht im Interesse eines Einzelnen, sondern immer im Sinne der Gesellschaft. Wir bauen wirtschaftlich und angemessen: Mit jeder unserer Baumaßnahmen versuchen wir, gemeinsam mit den von uns beauftragten Planern und Firmen einen Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft zu leisten und einen Anteil zur Pflege der landes- und bundesweiten Baukultur beizutragen.

Wir bemühen uns, gute Bauten zu planen und zu erstellen. Gut im Sinne eines übergreifenden kulturellen Verständnisses. So freuen wir uns über viele Architekturauszeichnungen unterschiedlichster Gremien und über freundliche Reaktionen unserer Auftraggeber. Die größte Freude aber bereiten uns Bauten, die sowohl von der Fachwelt, als auch von den Nutzenden und der Bevölkerung auf der Straße anerkannt werden und die dem Lauf der Zeit standhalten. Sie lassen den manchmal erheblichen professionellen Ärger und Aufwand vergessen.
Verwöhnt von der modernen, zunehmend digitalisierten seriellen Warenwelt übersehen manche Beteiligte, dass man bei uns stets Prototypen bestellt, die letztlich als Einzelstück mit der „Hand am Arm“ errichtet werden. Daneben lassen Sicherheitsvorschriften, Verantwortungsverlagerungen und mehrfache Prüfprozesse in allen Instanzen den Aufwand für Unproduktives in nur noch schwer handhabbare Umfänge anwachsen. Ein gesamtgesellschaftliches Problem, das zu lösen wir sehr gerne mithelfen.

Klaus Max Rippel

IMPRESSUM

Herausgeber	Oberfinanzdirektion Karlsruhe, Abteilung Bundesbau Baden-Württemberg, Betriebsleitung für Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat Alt-Moabit 140 10557 Berlin
Auflage	1.500
Texte	Steffi Adam, Emil Einig , Winfried Feindura, Kerstin Frisch, Gabriele Gruninger, Heike Hachmeister, Christian Kaiser, Edgar Lupberger, Hans Mattmüller, Jürgen Nelson, Klaus Max Rippel, Tilman Ruhdel, Kirstin Schätzel, Theodor Schneider, Heinrich Schreiber, Armin Weber, Andreas Weiler
Konzeption	Gunther Krüger/Bundesbau
Redaktion und Koordinierung	Heike Hachmeister/Bundesbau
Layout, Grafische Bearbeitung, Satz	Mascha Wilhelm/Bundesbau 2F Freiburg
Druck	Poppen & Ortmann Druckerei und Verlag KG, Unterwerkstraße 9, 79115 Freiburg im Breisgau
Stand	Oktober 2019

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C129763

Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Schreibform verzichtet, die männliche Form schließt immer auch die weibliche und diverse Form mit ein.

Die Namen auf dem Umschlag entsprechen dem Mitarbeiterstand von Oktober 2019.